

Kreis Herzogtum Lauenburg

Beteiligungsbericht 2013



Herausgeber: Kreis Herzogtum Lauenburg
Der Landrat
Barlachstraße 2
23909 Ratzeburg

Redaktionsschluss: 15.10.2013

Erstellt von: Andrea Sina
Fachdienst Zentrales Controlling
Am Markt 10
23909 Ratzeburg

INHALT

	Seite
VORWORT	4
A. BETEILIGUNGEN IM ÜBERBLICK	5
B. MEHRHEITSBETEILIGUNGEN	8
1 Herzogtum Lauenburg Marketing & Service GmbH	9
2 Kreismusikschule Herzogtum Lauenburg GmbH	15
3 BQG Personalentwicklung GmbH	19
4 Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH (WFL)	24
C. MINDERHEITSBETEILIGUNGEN	31
1 Abfallwirtschaft Südholstein GmbH (AWSH)	32
2 LVS Schleswig-Holstein Landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH	37
3 E.ON Hanse AG	41
4 GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	45
5 HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH	49
6 Hamburg Marketing GmbH (HMG)	54
D. EIGENBETRIEB, ZWECKVERBAND, ANSTALTEN ÖFFENTLICHEN RECHTS	59
1 Kreisforsten Herzogtum Lauenburg (Eigenbetrieb)	60
2 Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“	65
3 Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Herzogtum Lauenburg (BBZ)	67
4 Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg	70
5 IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR (ITVSH)	74
E. SONSTIGES	77
Stiftung Fähre Siebeneichen	78
F. IM BERICHTSZEITRAUM VERÄUßERTE BETEILIGUNGEN	80
Theater Lübeck gGmbH	80
ANHANG: VOM KREIS ENTSANDTE AUFSICHTSRATSMITGLIEDER DER MEHRHEITSBETEILIGUNGEN UND DER AWSH	81

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht 2013 setzt die Kreisverwaltung ihre Berichterstattung über die Beteiligungen des Kreises Herzogtum Lauenburg fort.

Der Beteiligungsbericht soll sowohl den Mitgliedern des Kreistags als auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern einen gezielten Überblick über die außerhalb der Kernverwaltung organisierte Aufgabenwahrnehmung verschaffen. Aus diesem Grunde wurde der Kreis der Beteiligungen sehr weit gezogen: Neben den privatrechtlichen Beteiligungen werden der Eigenbetrieb Kreisforsten Herzogtum Lauenburg, der Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“ sowie als öffentlich rechtliche Anstalten des Kreises die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, das Regionale Berufsbildungszentrum sowie der Ende 2011 gegründete IT-Verbund Schleswig-Holstein aufgeführt. Den Abschluss des Berichts bildet die Darstellung der Stiftung „Fähre Siebeneichen“.

Der Bericht betrachtet die Jahre 2010 bis 2012 und beinhaltet unter anderem einen Dreijahresvergleich wirtschaftlicher Eckdaten, mit deren Hilfe Entwicklungen verdeutlicht werden sollen. Eingeflossen sind darüber hinaus relevante Informationen aus dem Jahr 2013, soweit diese bis zum Redaktionsschluss vorlagen.

Grundlage sind geprüfte Jahresabschlussdaten. Bitte beachten Sie, dass Rundungsdifferenzen bei Zahlen und Prozentangaben auftreten können.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre und hoffe, dass der Beteiligungsbericht als Informationsgrundlage über die Beteiligungen des Kreises auf reges Interesse stößt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerd Krämer', on a light blue background.

Gerd Krämer
Landrat

A. Beteiligungen im Überblick

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Beteiligungen des Kreises. Neben den Angaben über die Höhe des Stammkapitals und des Kreisanteils an diesem werden Auswirkungen auf den Kreishaushalt dargestellt.

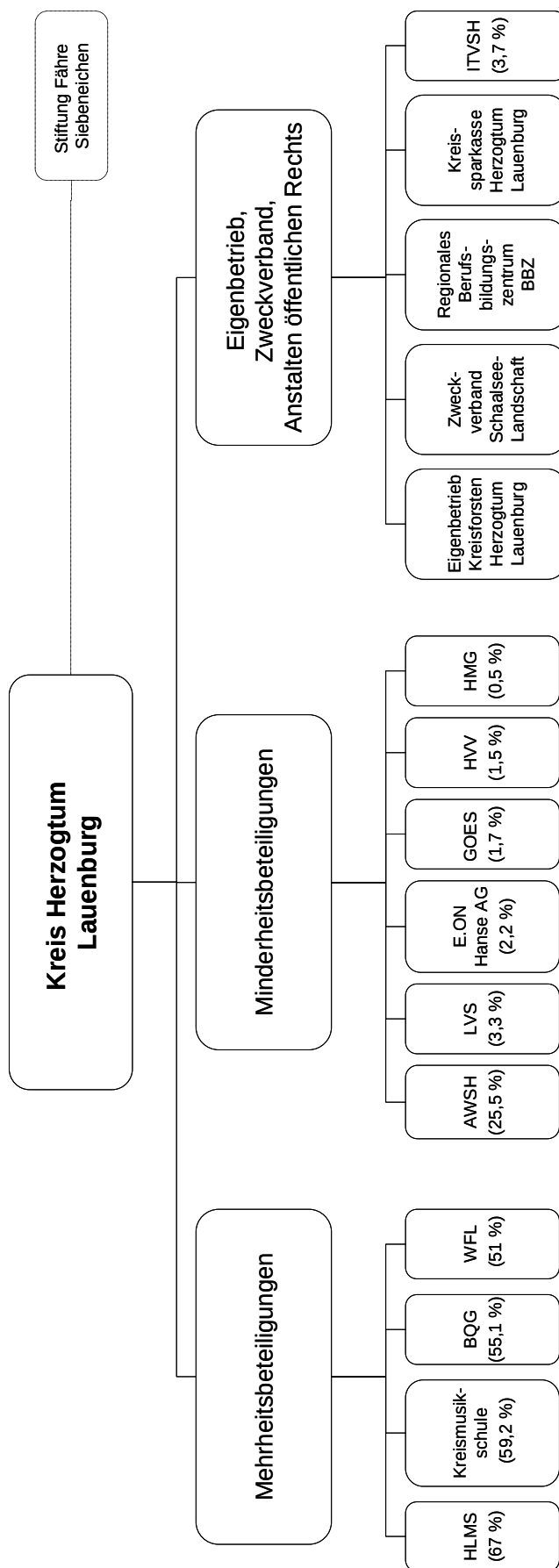
Hierbei werden folgende Zahlungsströme aufgezeigt:

- Gewinnabführungen (Gewinnbeteiligungen aus dem Überschuss des Vorjahres im Bruttoausweis)
- Zuschüsse (für laufende Zwecke und Investitionszuschüsse) sowie
- Umlagen

Name	Stammkapital (Stand: Okt. 2013)	Anteil des Kreises am Stammkapital (Stand: Okt. 2013)		Auswirkung auf den Kreishaushalt Gewinnabführung (+) Zuschüsse (-) Umlagen (-)			
	T€	T€	%	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 Planwerte T€
Mehrheitsbeteiligungen							
Herzogtum Lauenburg Marketing & Service GmbH (HLMS)	100	67	67	-375,0	-391,5	-355,7	-352,5
Kreismusikschule Herzogtum Lauenburg GmbH	25,6	15,1	59,2	-198,3	-93,2	-93,2	-202,4
BQG Personalentwicklung GmbH	37,6	20,7	55,1	-80,0	-80,0	-78,4	-29,2
Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH (WFL)	557,3	284,3	51,0	-750,0	-735,0	-720,0	0,0
Minderheitsbeteiligungen							
AWSH Abfallwirtschaft Südholstein GmbH	1.030	262,7	25,5	+221,3	+247,1	+227,7	+219,8
Theater Lübeck gGmbH Anmerkung: Mit Wirkung zum 27.06.2011 wurden die Gesellschaftsanteile an der Theater Lübeck gGmbH an die Hansestadt Lübeck verkauft.	26	3,3	12,5	0,0	0,0	-	-
LVS Schleswig-Holstein Landesweite Verkehrsservicegesellschaft mbH	26,1	0,9	3,3	0,0	0,0	0,0	0,0
E.ON Hanse AG	250.000	5.438,4	2,2	+1.289,7	+1.289,7	+1.381,7	+1.658,1
GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH	300	5,1	1,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Hamburger Verkehrsverbund GmbH (HVV)	60	0,9	1,5	-85,9	-88,7	-90,9	-92,0
Hamburg Marketing GmbH	100	0,5	0,5	-10,0	-10,0	-10,0	-10,0

Name	Stammkapital (Stand: Okt. 2013)	Anteil des Kreises am Stammkapital (Stand: Okt. 2013)		Auswirkung auf den Kreishaushalt Gewinnabführung (+) Zuschüsse (-) Umlagen (-)			
	T€	T€	%	2010 T€	2011 T€	2012 T€	2013 Planwerte T€
Eigenbetrieb, Zweckverband, Anstalten öffentlichen Rechts							
Eigenbetrieb Kreisforsten Herzogtum Lauenburg (inklusive Naturpark)	3.000	3.000	100	-373,1	-299,8	-283,2	-268,3
Zweckverband Schaalsee-Landschaft				-22,0	-22,0	-22,0	-22,0
Regionales Berufsbildungszentrum (BBZ)				-3.012,2	-3.444,9	-3.744,8	-3.775,0
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg				+2.000	+2.000	0,0	0,0
IT-Verbund Schleswig-Holstein (ITVSH)	67,3	2,5	3,7	-	-	-	-
Sonstiges							
Stiftung Fähre Siebeneichen				-	-	-	-

Beteiligungen des Kreises Herzogtum Lauenburg im Überblick (Stand: 15.10.2013)



B.Mehrheitsbeteiligungen

1 Herzogtum Lauenburg Marketing & Service GmbH

Adresse:

Junkernstraße 7
23909 Ratzeburg
Tel.: 04541 / 8021-10
Fax: 04541 / 8021-12
<http://www.hlms.de>

Handelsregister:

Amtsgericht Lübeck
HRB 1490 RZ

1.1 Grunddaten der Gesellschaft

1.1.1 Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Der Betrieb der Gesellschaft ist auf die Erbringung von Marketing- und Servicedienstleistungen im Gebiet des Kreises Herzogtum Lauenburg und darüber hinaus gerichtet.

Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere die Planung, Durchführung und Organisation von Maßnahmen

- des Tourismusmarketings, der tourismusbezogenen Wirtschaftsförderung und der touristischen Infrastruktur
- zur Vermarktung von Naturparks und anderen Großschutzgebieten sowie der Schutz und die Entwicklung dieses Landschaftsraumes
- der Umweltbildung

1.1.2 Ziele des Kreises

Ziel des Kreises ist die Stärkung der regionalen Tourismusbranche durch Entwicklung und Förderung der touristischen Infrastruktur und eines wirkungsvollen Tourismusmarketings.

Die HLMS nimmt als Regionalverband eine Bindefunktion zwischen Landesebene (Tourismusagentur Schleswig-Holstein) und der lokalen Ebene (Touristinformationen der Städte) ein.

1.1.3 Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Mit Wirkung ab dem 01.10.2002 ist Günter Schmidt zum Geschäftsführer bestellt worden.

Gesellschafter

Zu Beginn des Berichtszeitraums (2010) bestand folgende Gesellschaftsstruktur:

Gesellschafter	Stammkapital T€	Quote %
Kreis Herzogtum Lauenburg	68	68
Stadt Geesthacht	4,5	4,5
Stadt Lauenburg	4,5	4,5
Stadt Mölln	10	10
Stadt Ratzeburg	10	10
Amt Büchen	3	3
Summe	100	100

Mit Vertrag vom 22.11.2010 wurde vom Kreis ein (Teil-)Geschäftsanteil über nominal 1.000 Euro an die Gemeinde Berkenthin übertragen. Die Gesellschaftsstruktur änderte sich wie folgt:

Gesellschafter	Stammkapital T€	Quote %
Kreis Herzogtum Lauenburg	67	67
Stadt Geesthacht	4,5	4,5
Stadt Lauenburg	4,5	4,5
Stadt Mölln	10	10
Stadt Ratzeburg	10	10
Amt Büchen	3	3
Gemeinde Berkenthin	1	1
Summe	100	100

Aufsichtsrat

In den Aufsichtsrat entsenden gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages:

- der Kreis Herzogtum Lauenburg vier Mitglieder
- die Stadt Mölln ein Mitglied
- die Stadt Ratzeburg ein Mitglied
- die Städte Geesthacht und Lauenburg zusammen ein Mitglied
- weitere Gesellschafter zusammen ein Mitglied

Weiterhin ist der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg kraft Amtes Mitglied.

Mitglieder des Aufsichtsrates vom 01.01.2010 bis zum Stand 15.10.2013:

Maja Bienwald	Kreistagsabgeordnete, ab 20.06.2013
Wolfgang Engelmann	(ehemals) Bürgermeister der Stadt Mölln, Stellvertretender Vorsitzender ab 10.12.2008, bis 15.04.2010
Anna-Dorothea Granz	Kreistagsabgeordnete
Harald Heuer	Bürgermeister der Stadt Lauenburg, bis 2011
Gerd Krämer	Landrat
Dr. Volker Manow	Bürgermeister der Stadt Geesthacht, bis 2011
Maren Marquardt	Erste Stadträtin der Stadt Geesthacht, ab 2012
Markus Matthießen	Kreistagsabgeordneter, ab 11.03.2010, Vorsitzender ab 29.08.2013, Stellvertretender Vorsitzender vom 20.12.2011 bis 29.08.2013, Vorsitzender vom 10.11.2010 bis 20.12.2011
Frank Detlef Meixner	Kreistagsabgeordneter, ab 20.06.2013
Dieter Ruhland	Kreistagsabgeordneter, bis 19.06.2013
Gunar Schlage	Kreistagsabgeordneter, Vorsitzender ab 20.12.2011, bis 19.06.2013
Klaus Schlie	MdL; Landtagspräsident, Vorsitzender ab 10.12.2008, bis 11.03.2010
Andreas Thiede	Bürgermeister der Stadt Lauenburg, ab 2011
Rainer Voß	Bürgermeister der Stadt Ratzeburg
Martin Voß	Amtsvorsteher Büchen
Jan Wiegels	Bürgermeister der Stadt Mölln, Stellvertretender Vorsitzender, ab 15.04.2010

1.1.4 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

In den Haushaltsjahren 2010 bis 2012 hat der Kreis Herzogtum Lauenburg der HLMS Zuschüsse gewährt, die dem Eigenkapital in Form einer Kapitalrücklage zugeführt und im Rahmen der Ergebnisverwendung zum Ausgleich von Jahresfehlbeträgen eingesetzt wurden (siehe hierzu unter Punkt 1.2.1 *Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalrücklage*).

Im Jahre 2005 haben die HLMS GmbH und der Kreis Herzogtum Lauenburg eine Vereinbarung über die Nutzung des Stadthauptmannshofes getroffen. Dieser soll dem Betrieb des Tourismus- und Naturzentrums (TNZ Mölln) dienen. Der Kreis gewährt hierfür einen jährlichen Betriebskostenzuschuss für die laufenden Kosten. Die Nutzungsvereinbarung ist auf 15 Jahre begrenzt.

Betriebskostenzuschuss für das TNZ Mölln im Berichtszeitraum 2010-2012:

2010	2011	2012
65.000 €	63.700 €	62.400 €

1.2 Wirtschaftliche Eckdaten

1.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012* T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	76,2	-23	59,0	20	70,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	6,5	-60	2,6	-81	0,5
Sachanlagen	62,2	-21	48,9	28	62,7
Finanzanlagen (Beteiligungen)	7,5	0	7,5	0	7,5
B. Umlaufvermögen	228,2	0	228,9	10	251,2
Vorräte	55,7	8	60,2	-7	56,0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	71,7	-7	66,6	41	93,9
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57,6	-22	45,0	25	56,4
- davon sonstige Vermögensgegenstände	14,1	53	21,6	74	37,5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u. Schecks	100,8	1	102,0	-1	101,3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	30,8	3	31,6	-31	21,8
Bilanzsumme	335,3	-5	319,5	8	343,7
Passiva					
A. Eigenkapital	65,4	-1	64,5	1	65,1
Gezeichnetes Kapital	100,0	0	100,0	0	100,0
Kapitalrücklage	13,6	-6	12,8	5	13,4
Verlustvortrag	-48,2	0	-48,2	0	-48,2
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	31,7	-18	26,1	84	48,1
C. Rückstellungen	21,3	-1	21,1	-15	18,0
D. Verbindlichkeiten	147,0	6	156,5	3	161,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (RLZ bis 1 Jahr)	95,2	8	102,5	25	128,3
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (RLZ bis 1 Jahr)	0,0		0,0		0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (RLZ bis 1 Jahr)	36,7	9	39,9	-44	22,4
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (RLZ bis 1 Jahr)	3,0	-100	0,0		0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	12,1	17	14,2	-33	9,5
E. Rechnungsabgrenzungsposten	69,9	-26	51,4	0	51,4
Bilanzsumme	335,3	-5	319,5	8	343,7

* Hierbei handelt es sich um Zahlen aus dem geprüften und vom Aufsichtsrat beschlossenen Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012, der zum Redaktionsschluss noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt worden ist.

Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalrücklage

Folgende Zuschüsse wurden unmittelbar dem Eigenkapital in Form einer Kapitalrücklage zugewiesen, um sie im Rahmen der Ergebnisverwendung zum Ausgleich von Jahresfehlbeträgen einzusetzen. Die nachfolgende Tabelle zeigt Zusammensetzung und Entwicklung der Kapitalrücklage.

	2010 €	2011 €	2012 €
Kapitalrücklage am 01.01	5.869	13.586	12.800
Kreis Herzogtum Lauenburg	310.000	327.800	293.300
Stadt Ratzeburg	38.000	38.000	38.000
Stadt Mölln	38.000	38.000	38.000
Stadt Lauenburg	17.000	17.000	17.000
Stadt Geesthacht	17.000	17.000	17.000
Amt Büchen	11.400	11.400	11.400
Amt Berkenthin	-	3.800	3.800
Zwischensumme Kapitalrücklage	437.269	466.586	431.300
Ausgleich Jahresfehlbetrag	423.683	453.786	417.939
Kapitalrücklage am 31.12.	13.586	12.800	13.361

1.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012* T€
Umsatzerlöse	370,8	16	428,4	-11	383,0
Sonstige betriebliche Erträge	142,7	-40	86,1	-13	74,6
Materialaufwand	-99,7	24	-123,5	-27	-89,8
Personalaufwand	-446,0	13	-504,0	-6	-474,3
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-42,4	-45	-23,3	-4	-22,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-345,8	-10	-312,6	-9	-285,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,1	-33	1,4	-21	1,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4,9	18	-5,8	-34	-3,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-423,2	7	-453,3	-8	-417,5
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,0		0,0		0,0
Sonstige Steuern	-0,5	0	-0,5	0	-0,5
Jahresergebnis	-423,7	7	-453,8	-8	-417,9
Entnahme aus der Kapitalrücklage	423,7	7	453,8	-8	417,9
Bilanzgewinn	0,0		0,0		0,0

* Hierbei handelt es sich um Zahlen aus dem geprüften und vom Aufsichtsrat beschlossenen Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012, der zum Redaktionsschluss noch nicht von der Gesellschafterversammlung festgestellt worden ist.

1.3 Weitere Informationen

1.3.1 Personal

	2010	2011	2012
Mitarbeiter zum 31.12.	16	17	17

1.3.2 Sonstiges

Es besteht folgende Beteiligung: TASH GmbH – Tourismus Agentur Schleswig-Holstein GmbH, Kiel; Geschäftsanteil von 7.500 Euro = 5 % des Stammkapitals von 150.000 EUR.

2 Kreismusikschule Herzogtum Lauenburg GmbH

Adresse:

Am Markt 10
23909 Ratzeburg
Tel.: 04541 / 888-330
Fax: 04541 / 888-308

<http://www.kreismusikschule-herzogtum-lauenburg.de>

Handelsregister:

Amtsgericht Lübeck
HRB 1015 RZ

2.1 Grunddaten der Gesellschaft

2.1.1 Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist satzungsgemäß gemeinnützig. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Ziel der Kreismusikschule ist es, möglichst flächendeckend eine qualifizierte außerschulische Musikerziehung anzubieten. Sie arbeitet mit Institutionen und sonstigen Anbietern auf dem Gebiet der Musikerziehung zusammen.

2.1.2 Ziele des Kreises Herzogtum Lauenburg

Ermöglichung einer flächendeckenden außerschulischen Musikerziehung für Kinder und Jugendliche auch im Sinne einer gesellschafts- und bildungspolitischen Aufgabe.

2.1.3 Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind:

- Christine Schulze (ab 15.12.1999)
- Wolfgang Werner (ab 01.06.2009)

Sie sind jeweils alleinvertretungsberechtigt.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital €	Quote %
Kreis Herzogtum Lauenburg	15.140	59,2
Stadt Geesthacht	870	3,4
Stadt Lauenburg	870	3,4
Stadt Mölln	870	3,4
Stadt Ratzeburg	870	3,4
Stadt Schwarzenbek	870	3,4
Gemeinde Börnsen	870	3,4
Gemeinde Wentorf b. Hbg.	870	3,4
Amt Berkenthin	870	3,4
Amt Büchen	870	3,4
Amt Lüttau	870	3,4
Amt Sandesneben	870	3,4
Amt Schwarzenbek-Land	870	3,4
Summe	25.580	100

Aufsichtsrat

Bis zum 21.06.2013 bestand der Aufsichtsrat aus folgenden vier Mitgliedern:

Dem/ der Vorsitzenden sowie dem/der stellvertretenden Vorsitzenden des Bildungs- und Kulturausschusses des Kreises Herzogtum Lauenburg sowie je einem Vertreter der Städte/Gemeinden und der Ämter.

Mitglieder des Aufsichtsrates vom 01.01.2010 bis zum Stand 15.10.2013:

Gitta Neemann-Güntner	Kreistagsabgeordnete
Michael Rebling	Kreistagsabgeordneter; Vorsitzender
Frank Ruppert	Bürgermeister Stadt Schwarzenbek, stellvertretender Vorsitzender
Geert Schuppenhauer	Amt Berkenthin

Am 21.06.2013 ist eine Satzungsänderung in Kraft getreten, nach der es nunmehr heißt:

„Der Aufsichtsrat besteht aus vier Mitgliedern, und zwar aus

- zwei Vertretern bzw. Vertreterinnen des Kreises, die vom Kreistag zu bestimmen sind. Eine/r dieser Vertreter/innen wird vom Kreistag zum/zur Vorsitzenden des Aufsichtsrates bestimmt
- einer/einem Vertreter/in der Städte / Gemeinde Wentorf b. Hbg.
- einer/einem Vertreter/in der Ämter.“

2.1.4 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Gewinne und Verluste wirken sich auf den Zuschuss des Kreises aus, wobei bei einem Verlust der Höchstbetrag des jährlich beschlossenen Kreiszuschusses zu beachten ist.

Der Kreis hat in den Jahren 2010 bis 2012 folgende Zuschüsse an die Kreismusikschule ausgezahlt.

	2010 T€	2011 T€	2012 T€
Zuschüsse	198,3	93,2	93,2

2.2 Wirtschaftliche Eckdaten

2.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	45,0	6	47,5	-25	35,7
B. Umlaufvermögen	66,0	-8	61,0	11	67,5
Forderungen	0,3	0	0,3	0	0,3
Guthaben bei Kreditinstituten	25,6	0	25,6	0	25,6
Kassenbestand	40,1	-12	35,1	18	41,5
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,3	67	0,5	-100	0,0
Bilanzsumme	111,2	-2	109,0	-5	103,2
Passiva					
A. Eigenkapital	70,6	32	93,5	-8	86,0
Stammeinlage	25,6	0	25,6	0	25,6
Gewinnrücklagen	45,0	0	45,0	1	45,5
Allgemeine Rücklage	0,0		20,5	0	20,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0		0,5	-1600	-7,5
erhaltene Zuwendung	0,0		2,0	0	2,0
B. Rückstellungen	0,0		0,0		0,0
C. Verbindlichkeiten	32,8	-78	7,2	36	9,8
Verb. Gesellschafter	3,1	-100	0,0		0,0
Stipendien	4,3	21	5,2	56	8,1
Überzahlte Entgelte	22,9	-100	0,0		0,0
Verb. aus Zahlungsleistungen	2,5	-20	2,0	-10	1,8
D. Passive Rechnungsabgrenzung	7,9	5	8,3	-12	7,3
Bilanzsumme	111,2	-2	109	-5	103,2

2.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Umsatzerlöse	923,7	3	948,6	2	968,9
Zuschüsse	288,6	2	293,0	-2	288,6
Zinserträge	1,7	-12	1,5	-13	1,3
Sonstige Erträge	14,4	5	15,1	44	21,7
Personalaufwand	-1.100,1	1	-1.114,4	3	-1.147,7
Abschreibungen auf Anschaffungen	-14,7	33	-19,5	-8	-18,0
Sonstige Aufwendungen	-110,0	13	-123,9	-1	-122,3
Jahresergebnis	3,6	-86	0,5	-1600	-7,5

2.3 Weitere Informationen

Die Entwicklung der Schülerzahlen, Veranstaltungen und Lehrkräfte gestaltete sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Schülerzahlen			
a) Grundfächer (musikalische Früherziehung, Musikgarten)	218	228	214
b) Hauptfächer (instrumentaler und vokaler Hauptfachunterricht)	1.575	1.588	1.570
c) Ensemble- und Ergänzungsfächer (z.B. Sinfonieorchester, Kammermusik)	134	109	102
Schüler und Schülerinnen gesamt	1.927	1.925	1.886
Lehrkräfte			
a) nach TVöD	16	15	15
b) Honorarkräfte	60	61	62
Lehrkräfte gesamt	76	76	77
Jahreswochenstunden	814,5	832	826

3 BQG Personalentwicklung GmbH

Adresse:

Heinrich-Hertz-Str. 23-25
23909 Ratzeburg

Tel.: 04541 / 8080-0 (Zentrale)

Fax: 04541 / 8080-11

<http://www.bqg-personalentwicklung.de>

Handelsregister:

Amtsgericht Lübeck
HRB 1556 RZ

3.1 Grunddaten der Gesellschaft

3.1.1 Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist satzungsgemäß gemeinnützig. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung und Unterstützung von Maßnahmen zur gesellschaftlichen und sozialen Integration von Empfängern von Sozial- und Jugendhilfe sowie von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit Bedrohten mit dem Ziel ihrer Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben.

3.1.2 Ziele des Kreises Herzogtum Lauenburg

Ziel ist in erster Linie die soziale Stabilisierung durch beschäftigungsschaffende Maßnahmen für Jugendliche, Jungerwachsene und Langzeitarbeitslose in enger Zusammenarbeit mit dem und für das Jobcenter Herzogtum Lauenburg. Die Zielgruppe soll den Lebensunterhalt aus eigenem Einkommen bestreiten können. Daneben soll die BQG den Kreis darin unterstützen, durch die Arbeit mit der Zielgruppe die kommunalen Kosten zu senken.

3.1.3 Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat
- Geschäftsführung

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Alexander Willberg. Er ist alleinvertretungsberechtigt.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital €	Quote %
Kreis Herzogtum Lauenburg	20.707	55
Stadt Geesthacht	1.534	4
Stadt Lauenburg	1.534	4
Stadt Mölln	1.534	4
Stadt Ratzeburg	1.534	4
Stadt Schwarzenbek	1.534	4
Amt Hohe Elbgeest	1.534	4
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg	1.534	4
Amt Berkenthin	767	2
Amt Breitenfelde	767	2
Amt Büchen	767	2
Amt Lüttau	767	2
Amt Sandesneben-Nusse	767	2
Amt Schwarzenbek-Land	767	2
Amt Lauenburgische Seen	767	2
Amt Lauenburgische Seen/Amt Breitenfelde/Amt Büchen als Rechtsnachfolger des Amtes Gudow-Sterley	767	2
Summe	37.580	100

Aufsichtsrat

Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages besteht der Aufsichtsrat aus 13 Mitgliedern. Hier-von werden vier Mitglieder vom Kreistag entsandt. Außerdem nimmt der Landrat, der sich durch die Verwaltung vertreten lassen kann, eine Mitgliedschaft wahr.

Mitglieder des Aufsichtsrates vom 01.01.2010 bis zum Stand 15.10.2013:

Walter Bödeker	Kreistagsabgeordneter, ab 20.06.2013
Rainer Burghardt	Sparkassendirektor, Vorstandsvorsitzender der Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg, Vorsitzender bis 02.10.2013
Monika Brieger	Kreistagsabgeordnete, bis 20.09.2012
Klaus-Stefan Clasen	Deutscher Gewerkschaftsbund ab 2013, Vorsitzender ab 02.10.2013, Kreistagsabgeordneter bis 19.06.2013
Heinz Dohrendorff	Amtsvorsteher Amt Lauenburgische Seen, ab 2013
Wolfgang Engelmann	(ehemals) Bürgermeister der Stadt Mölln, Stellvertretender Vorsitzender bis 21.06.2010
Martin Fischer	Amtsvorsteher Amt Lauenburgische Seen, bis 2013
Ulrich Hardtke	Amtsvorsteher Amt Sandesneben-Nusse
Susanne Itzerott	Kreistagsabgeordnete
Gerd Krämer	Landrat
Wolf-Dieter Lange	Kreishandwerkerschaft Büchen, ab 21.06.2010
Klaus Lemke	Deutscher Gewerkschaftsbund, bis 2013
Dr. Volker Manow	Bürgermeister der Stadt Geesthacht
Kirsten Niemann	Kreistagsabgeordnete, ab 20.06.2013
Herbert Schmidt	Kreistagsabgeordneter, bis 19.06.2013
Klaus Tormählen	Kreistagsabgeordneter, ab 20.06.2013
Rainer Voß	Bürgermeister der Stadt Ratzeburg, Stellvertretender Vorsitzender ab 21.06.2010
Wolfgang Warmer	Kreistagsabgeordneter, ab 20.09.2012, bis 19.06.2013
Jan Wiegels	Bürgermeister der Stadt Mölln, ab 21.06.2010
Johannes Wulf	Kreishandwerkerschaft Büchen, bis 21.06.2010

3.1.4 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Die Gesellschafter dürfen gemäß § 2 (3) des Gesellschaftsvertrages keine Zuwendungen aus den Mitteln der Gesellschaft erhalten. Gewinne werden nach § 7 nicht ausgeschüttet, sondern ausschließlich zur Erfüllung der Zwecke der Gesellschaft verwendet.

3.2 Wirtschaftliche Eckdaten

3.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	118,7	508	721,3	-5	684,3
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	1,2	-25	0,9	122	2,0
Sachanlagen	117,5	513	720,4	-5	682,3
- davon Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0,0		632,4	-2	616,7
- davon andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	106,4	-17	87,9	-25	65,6
- davon geleistete Anzahlungen	11,1	-100	0,0		0,0
B. Umlaufvermögen	798,6	-49	405,3	-9	368,8
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	59,6	128	136,0	6	144,6
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	45,9	167	122,5	7	130,8
- davon sonstige Vermögensgegenstände	13,7	-1	13,5	2	13,8
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	739,1	-64	269,3	-17	224,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11,5	-23	8,8	-15	7,5
Bilanzsumme	928,9	22	1.135,4	-7	1.060,5
Passiva					
A. Eigenkapital	617,9	11	686,1	1	690,6
Gezeichnetes Kapital	37,6	0	37,6	0	37,6
andere Gewinnrücklagen	185,4		266,4	26	334,6
Gewinnvortrag	314,0	0	314,0	0	314,0
Jahresergebnis	80,9	-16	68,2	-94	4,4
B. Rückstellungen (sonstige)	234,5	-20	187,3	-19	150,9
C. Verbindlichkeiten	76,4	242	261,5	-16	219,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0		225,7	-15	192,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (RLZ bis 1 Jahr)	31,4	-27	22,8	-39	14,0
Sonstige Verbindlichkeiten	45,0	-71	13,1	-1	13,0
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0		0,5	-100	0,0
Bilanzsumme	928,9	22	1.135,4	-7	1.060,5

3.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Umsatzerlöse	70,6	-68	22,5	-1	22,2
Zuwendungen und Erstattungen für Maßnahmen und Projekte	2.683,6	-29	1.899,3	-18	1.558,7
- davon Zuwendungen für Maßnahmen zur Schaffung von Arbeitsgelegenheiten	1.524,8	-53	717,3	-39	435,1
- davon Zuwendungen für Jugendprojekte	925,7	-6	869,1	-21	688,3
- davon Zuwendungen für EU-Projekt IdA	0,0		176,1	61	283,6
- davon Zuwendungen für EU-Projekt Xenos	151,9	-93	10,2	-100	0,0
- davon Zuschuss für Projekt Sozialberatung für Schuldner	80,0	0	80,0	6	84,9
- davon Zuschuss Land Schleswig-Holstein JuBi Train	0,0		45,1	45	65,3
- davon übrige	1,1	36	1,5	0	1,5
Sonstige betriebliche Erträge	71,4	26	89,8	-3	87,3
Materialaufwand	-98,5	9	-106,9	-17	-88,6
Personalaufwand	-1.727,4	-35	-1.116,8	-16	-943,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	-61,0	18,5	-72,3	-35	-47,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-856,2	-25	-639,5	-10	-573,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2,9	-24	2,2	-59	0,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,0		-7,2	17	-8,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	85,5	-17	71,1	-88	8,3
Sonstige Steuern	-4,5	-36	-2,9	31	-3,8
Jahresergebnis	80,9	-16	68,2	-94	4,4

3.3 Weitere Informationen

3.3.1 Personal

Die Gesellschaft beschäftigt für die Verwaltung und die Durchführung des Unternehmenszwecks eigenes Personal.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen:

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Stammpersonal einschließlich Geschäftsführung	36	26	22
Sozialversicherungspflichtige Teilnehmer	14	0	0

3.3.2 Teilnehmer

An den verschiedenen Maßnahmen und Projekten haben folgende Personenzahlen teilgenommen:

Maßnahme/Projekt	2010	2011	2012
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (sog. 1€-Jober)	555	420	246
Jugendmaßnahme Schwarzenbek	49	81	27
T.I.P. (Testen, informieren, probieren; berufliches Training für Jugendliche)	65	81	79
Produktionsschule (Reparaturen im Kundenauftrag)	106	96	104

3.3.3 Sonstiges

In Folge einer derzeit schlechteren Auftragslage hat sich die wirtschaftliche Situation der BQG verschlechtert. Hier ist die weitere Entwicklung zu beobachten.

4 Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH (WFL)

Adresse:

Junkernstr. 7
23909 Ratzeburg
Tel.: 04541 / 8604-0
Fax: 04541 / 8604-44
<http://www.wfl.de>

Handelsregister:

Amtsgericht Ratzeburg
HRB Nr. 1151, vom 21.10.1988

4.1 Grunddaten der Gesellschaft

4.1.1 Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Wirtschaft und die Erwerbsmöglichkeiten im Kreis Herzogtum Lauenburg zu fördern, die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen zu unterstützen und die soziale und wirtschaftliche Struktur zu verbessern.

Dies kann insbesondere geschehen durch:

- Anwerbung geeigneter auswärtiger Industrie- und Gewerbebetriebe für eine Ansiedlung im Kreisgebiet,
- Beschaffung, Bereitstellung und Vermittlung von bebauten und unbebauten Industrie- und Gewerbegrundstücken,
- Betreuung von Unternehmen in allen Ansiedlungsfragen,
- Unterstützung angesiedelter Firmen bei Erweiterungsvorhaben, bei der Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.

4.1.2 Ziele des Kreises

Der Kreis versteht die Wirtschaftsförderung als zentrale Aufgabe, um vorhandene Betriebe zu sichern und neue anzusiedeln. Dabei sollen die Standortvorteile deutlich gemacht und (Beratungs-) Dienstleistungen, insbesondere im Umgang mit den Trägern öffentlicher Verwaltung, angeboten werden.

4.1.3 Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Werner Hesse. Er ist alleinvertretungsberechtigt.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital €	Quote %
Kreis Herzogtum Lauenburg	284.278	51,0
Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg	204.005	36,6
Volks- und Raiffeisenbank e. G. Mölln	19.940	3,6
Raiffeisenbank e. G. Büchen-Hagenow	18.407	3,3
Raiffeisenbank e. G. Lauenburg	18.407	3,3
Raiffeisenbank e. G. Ratzeburg	12.271	2,2
Summe	557.308	100

Gemäß § 4 des Gesellschaftsvertrages muss der Kreis jederzeit über mindestens 51 % der Gesellschaftsanteile verfügen.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören gemäß § 7 des Gesellschaftsvertrages bis zu acht Personen an:

- der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg,
- vier Mitglieder, die vom Kreistag des Kreises Herzogtum Lauenburg zu berufen sind und von denen höchstens zwei dem Kreistag angehören dürfen,
- bis zu drei von den übrigen Gesellschaftern zu berufende Mitglieder.

Mitglieder des Aufsichtsrates vom 01.01.2010 bis zum Stand 15.10.2013:

Annemarie Argubi-Siewers	Kreistagsabgeordnete, ab 20.06.2013
Rainer Burghardt	Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg
Dr. Matthias Esche	Stellvertretender Vorsitzender ab 01.01.2013, Vorsitzender vom 01.01.2011 bis 31.12.2012, Stellvertretender Vorsitzender bis 31.12.2010
Rudolf Grothmann	Raiffeisenbank eG Lauenburg
Gerd Krämer	Landrat
Michael Sauerland	Kreistagsabgeordneter
Klaus Schlie	MdL; Landtagspräsident, Vorsitzender ab 01.01.2013, Stellvertretender Vorsitzender vom 01.01.2011 bis 31.12.2012, Vorsitzender bis 31.12.2010
Egon Siefert	Kreistagsabgeordneter, bis 19.06.2013

4.1.4 Beteiligungen

Im Jahr 1999 hat sich die WFL am Geesthachter Innovations- und Technologie-Zentrum mit der Übernahme von 31 % des Stammkapitals beteiligt (absolut rund T€ 316).

4.1.5 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

- Die Gesellschafter dürfen gemäß Gesellschaftsvertrag § 2 Ziffer 5 keine Gewinnanteile bzw. Zuwendungen von der Gesellschaft erhalten.
- Der Kreis hat die WFL mit Beschluss vom 04.12.2008 mit der Durchführung einer „Standortinitiative Herzogtum Lauenburg“ beauftragt, die die Schaffung von mindestens 1000 neuen Arbeitsplätzen im Kreisgebiet innerhalb des Projektzeitraums von 2009 bis 2013 bezweckt. Hierzu wurden aus dem laufenden Haushalt folgende Projektmittel bereitgestellt:

2010	2011	2012
750.000 €	735.000 €	720.000 €

Die Initiative besteht aus drei Arbeitsbereichen:

- o Durchführung einer Marketing- und Kommunikationsaktivität
- o Erarbeitung einer langfristigen Gewerbeflächenentwicklungsstrategie
- o Verbesserung des Technologie- und Innovationstransfers

4.2 Wirtschaftliche Eckdaten

4.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	1.510,6	-55	674,1	-1	664,0
Sachanlagen	1.194,4	-70	357,9	-3	347,8
Finanzanlagen	316,2	0	316,2	0	316,2
B. Umlaufvermögen	11.312,9	-16	9.537,1	-10	8.549,4
Vorräte (Grundstücke zum Verkauf)	10.921,4	-18	8.917,7	-11	7.937,7
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	256,4	86	478,0	-75	117,3
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61,2	444	333,2	-95	16,2
- davon sonstige Vermögensgegenstände	195,2	-26	144,7	-30	101,1
Liquide Mittel	135,1	5	141,4	250	494,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	73,2	-12	64,3	-17	53,6
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,0		12,9	493	76,5
Bilanzsumme	12.896,7	-20	10.288,4	-9	9.343,5
Passiva					
A. Eigenkapital	3.857,5	11	4.276,2	10	4.689,0
Gezeichnetes Kapital	557,3	0	557,3	0	557,3
Kapitalrücklage	137,1	0	137,1	0	137,1
Gewinnrücklagen/Satzungsmäßige Rücklage	3.163,1	13	3.581,8	12	3.994,6
B. Sonderposten betreffend Zuschüsse (Gewerbezentrum Lauenburg)	378,3	-100	0,0		0,0
C. Rückstellungen	484,2	-2	473,8	-45	261,6
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	76,1	-100	0,0		0,0
Sonstige Rückstellungen	408,0	16	473,8	-45	261,6
D. Verbindlichkeiten	8.176,7	-32	5.538,4	-21	4.392,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.045,0	-38	3.750,0	-20	3.000,0
Erhaltene Zuschüsse für Erschließungsprojekte	1.480,2	-16	1.245,6	-3	1.206,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	169,9	-78	37,2	-46	20,2
Sonstige Verbindlichkeiten	481,6	5	505,7	-67	166,5
Bilanzsumme	12.896,7	-20	10.288,4	-9	9.343,5

Besondere Bilanzpositionen

AKTIVA(Vorräte) Grundstücke zum Verkauf

Standorte	31.12.2010		31.12.2011		31.12.2012	
	Fläche qm	Bestands- wert T€	Fläche qm	Bestands- wert T€	Fläche qm	Bestands- wert T€
Alt-Mölln (B-Plan 6)	50.389	1.385,0	40.885	602,9	40.343	594,9
Alt-Mölln (Gast)	56.778	52,3	56.778	0,0	56.778	0,0
Breitenfelde (I. BA B-Plan 6)	30.440	790,6	30.440	425,3	30.440	425,3
Geesthacht (B-Plan IV/4)	119.220	3.968,5	95.591	3.181,9	89.923	2.993,3
Geesthacht (Fantec)	0	0,0	0	0,0	5.000	232,0
Geesthacht (Straßenbauamt)	0	0,0	0	0,0	16.636	341,2
Ratzeburg	3.401	79,1	0	0,0	0	0,0
Schwarzenbek (B-Plan 52)	7.069	189,7	7.069	189,7	7.069	189,7
Schwarzenbek (Maack)	0	0,0	0	0,0	29.455	314,5
Lanken I. BA	167.778	2.846,9	167.778	2.846,9	167.778	2.846,9
Lanken II. BA	500.000	1.609,4	632.732	1.671,0	0*	0,0

* Noch vorhandene Flächen wurden als unverkäuflich eingestuft. Sie stehen als Ausgleichsflächen zur Verfügung und verbleiben im Eigentum des Kreises.

PASSIVASonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Gewinnabführungen an die Stadt Geesthacht und den Kreis Herzogtum Lauenburg enthalten, die sich in den letzten Jahren in der Höhe wie folgt geändert haben:

	Stand 31.12.2010 T€	Zugänge (+), Auflösung (-) 2011 T€	Stand 31.12.2011 T€	Zugänge (+), Auflösung (-) 2012 T€	Stand 31.12.2012 T€
Gewinnabführung Geesthacht	176,8	+19,9	196,8	+17,9	214,7
Gewinnabführung Kreis (Vermarktung Lanken)	9,2	-9,2	0,0	0,0	0,0

Erhaltene Zuschüsse

Die erhaltenen Zuschüsse verteilen sich auf folgende Erschließungsprojekte:

Erschließungsprojekt	Stand 31.12.2010 T€	Zugänge (+), Auflösung (-) 2011 T€	Stand 31.12.2011 T€	Zugänge (+), Auflösung (-) 2012 T€	Stand 31.12.2012 T€
- Ratzeburg	9,9	-9,9	0,0	0,0	0,0
- Schwarzenbek B-Plan 52	18,3	0,0	18,3	0,0	18,3
- Alt-Mölln B-Plan 6	418,3	-78,9	339,4	-4,5	334,9
- Breitenfelde B-Plan 6	297,9	0,0	297,9	0,0	297,9
- Geesthacht	735,8	-145,8	590,0	-35	555,0

4.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Umsatzerlöse	2.774,4	-33	1.866,8	121	4.117,2
- davon Erlöse aus Grundstücksverkäufen	2.469,0	-36	1.587,5	158	4.102,3
- davon Miet-/Pachterlöse	305,0	-8	279,3	-95	14,9
Verminderung des Bestands an Grundstücken zum Verkauf	-1.699,6	-34	-1.127,0	89	-2.128,6
Gesamtleistung	1.074,7	-31	739,8	169	1.988,6
Sonstige betriebliche Erträge	1.133,9	118	2.471,3	-83	423,2
Materialaufwand	-269,8	-52	-129,1	598	-900,9
Personalaufwand	-404,0	43	-576,6	-9	-525,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-127,8	756	-1.093,4	-99	-11,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.025,1	-10	-918,5	-41	-538,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,7	2.343	90,4	-18	74,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-306,5	-50	-152,3	-40	-90,9
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79,0	446	431,6	-3	418,5
Sonstige Steuern	-10,7	21	-12,9	-55	-5,8
Jahresergebnis	68,3	513	418,7	-1	412,8
Einstellungen in Gewinnrücklagen	-68,3	513	-418,7	-1	-412,8
Bilanzgewinn	0,0		0,0		0,0

Zusammensetzung der Erlöse aus Grundstücksverkäufen:

Standorte für Gewerbegrundstücke	Erlöse aus Grundstücksverkäufen		
	2010 T€	2011 T€	2012 T€
Geesthacht	1.835,0	1.178,9	430,4
Lanken	137,1	0,0	3.654,0
Ratzeburg	270,9	88,4	0,0
Schwarzenbek	114,0	0,0	0,0
Alt-Mölln	112,3	320,2	17,9
Summe	2.469,3	1.587,5	4.102,3

Sonstige Bemerkungen

Die Gesellschaft erstrebt keinen Gewinn. Etwaige Gewinne sind gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages einer Rücklage zuzuführen und dem Gesellschaftszweck entsprechend zu verwenden.

4.3 Weitere Informationen**4.3.1 Personal**

	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2012
Vollzeit-Mitarbeiter	5	4	4
Teilzeit-Mitarbeiter	3	3	3
Aushilfen	3	2	1
Summe	11	9	8

4.3.2 Leistungen im Unternehmensservice

	2010	2011	2012
Betreuung von Unternehmen			
- Ansiedlungen	17	11	13
- Umsiedlungen/ Erweiterungen/ Existenzgründungen	30	35	22
- Anzahl zugesagter Arbeitsplätze	502	770	220
Beratungstätigkeiten			
- Investoren	98	122	101
- Existenzgründungen	33	45	66
- Erweiterung/Verlagerung	27	33	35
- Bauplanungsrecht Gemeinde/Verbände	8	11	12

4.3.3 Sonstiges

Das bis dahin betriebene Gewerbezentrum in Lauenburg (GZL) wurde zum 01.10.2011 veräußert.

C. Minderheitsbeteiligungen

1 Abfallwirtschaft Südholstein GmbH (AWSH)

Adresse:

Leinewebering 13
21493 Elmenhorst
Tel.: 0800 / 2974001
Fax: 0800 / 2974003
<http://www.awsh.de>

Handelsregister:

Amtsgericht Lübeck
HRB 8348 HL

1.1 Grunddaten der Gesellschaft

1.1.1 Gegenstand der Gesellschaft

Die Gesellschaft nimmt im Auftrage der Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg die Aufgaben wahr, die diesen auf Grund des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes als zuständigen Aufgabenträgern obliegen. Dazu gehören alle Geschäfte, die der Umsetzung der Abfallwirtschaftskonzepte der Kreise dienen, sowie alle Verwaltungsaufgaben, soweit sie nicht von den Kreisen selbst oder einem von ihnen beauftragten Dritten wahrgenommen werden. Die Gesellschaft kann andere Entsorgungsleistungen erbringen.

1.1.2 Ziele des Kreises Herzogtum Lauenburg

Ziel des Kreises Herzogtum Lauenburg ist die langfristige Sicherstellung einer gesetzeskonformen, d.h. insbesondere den Vorschriften des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes (KrW-/AbfG) und des Landesabfallwirtschaftsgesetzes (LAbfWG) genügende und unter Umweltgesichtspunkten verantwortungsvolle Abfallentsorgung zu wirtschaftlichen Bedingungen.

1.1.3 Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer AWSH ab 01.07.2008

- Dennis Kissel
- Miriam Brandt (ab 16.10.2009 bis 30.09.2011)

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital €	Quote %
Kreis Stormarn	262.650	25,5
Kreis Herzogtum Lauenburg	262.650	25,5
SERVICE plus GmbH	504.700	49
Summe	1.030.000	100

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht gemäß § 8 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages aus 18 Mitgliedern. Ihm gehören an:

- der Landrat des Kreises Stormarn und fünf weitere Mitglieder, die vom Kreistag benannt werden
- der Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg und fünf weitere Mitglieder, die vom Kreistag benannt werden
- sechs Mitglieder, die von der SERVICE plus GmbH benannt werden.

Mitglieder des Aufsichtsrates vom 01.01.2010 bis zum Stand 15.10.2013:

Steffen Bandelow	E.ON Hanse AG, ab 01.07.2011
Stefan Cordsen	SERVICE plus GmbH, ab 01.04.2011
Peter Eichstädt	Abgeordneter des Kreistags Herzogtum Lauenburg, bis 15.03.2012
Christiane Gehrman	Abgeordnete des Kreistags Herzogtum Lauenburg, ab 06.10.2010
Wolfgang Gerstand	Abgeordneter des Kreistags Stormarn
Heinz Hartmann	Abgeordneter des Kreistags Stormarn
Hans-Werner Hartmuth	Abgeordneter des Kreistags Stormarn
Christian Heuking	E.ON Hanse AG, bis 30.06.2011
Volker Hoppe	Nord direkt GmbH, bis 31.03.2011
Dr. Ralf Keller	SERVICE plus GmbH
Gerd Krämer	Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg
Matthias Kuhfeld	Abgeordneter des Kreistags Herzogtum Lauenburg, bis 06.10.2010
Jochen Kybelka	SERVICE plus GmbH
Günther Noß	Abgeordneter des Kreistags Herzogtum Lauenburg, bis 19.06.2013
Dirk Petersen	Abgeordneter des Kreistags Herzogtum Lauenburg, ab 20.06.2013
Ralf Petersen	Abgeordneter des Kreistags Herzogtum Lauenburg, ab 15.03.2012
Klaus Plöger	Landrat des Kreises Stormarn, Vorsitzender
Sabine Rautenberg	Abgeordnete des Kreistags Stormarn
Michael Sauerland	Abgeordneter des Kreistags Herzogtum Lauenburg, ab 20.06.2013
Egon Siefert	Abgeordneter des Kreistags Herzogtum Lauenburg, ab 20.06.2013
Herbert Schmidt	Abgeordneter des Kreistags Herzogtum Lauenburg, bis 19.06.2013
Frank Spreckels	SERVICE plus GmbH, stellvertretender Vorsitzender
Joachim Wagner	Abgeordneter des Kreistags Stormarn
Wolfgang Warmer	Abgeordneter des Kreistags Herzogtum Lauenburg, bis 19.06.2013
Arne Wendt	SERVICE plus GmbH, ab 16.10.2009

1.1.4 Wichtige Unterlagen und Verträge

- Am 27.02.2008 wurde ein Verschmelzungsvertrag zwischen der Abfallwirtschaftsgesellschaft Stormarn mbH und der Abfallwirtschaftsgesellschaft Herzogtum Lauenburg mbH abgeschlossen. Die Verschmelzung wurde zum 01.01.2008 rechtswirksam. Im Zuge der Fusion übertrug die Abfallwirtschaft Stormarn mbH (AWS) ihr Vermögen als Ganzes zu Buchwerten auf die Abfallwirtschaftsgesellschaft Herzogtum Lauenburg mbH (AWL). Das Stammkapital wurde von bislang 515.000 Euro auf 1.030.000 Euro erhöht, und zwar durch Bildung eines neuen Geschäftsanteils zugunsten des Kreises Stormarn und durch Aufstockung des bestehenden Geschäftsanteils der SERVICE plus GmbH. Außerdem firmierte die AWL in Abfallwirtschaft Südholstein (AWSH) um und verlegte ihren Sitz von Ratzeburg nach Elmenhorst.
- Mit Wirkung zum 01.01.2008 trat die neue Fassung des Gesellschaftsvertrages vom 17.03.2008 in Kraft.
- Die AWSH (bzw. AWS und AWL) und die Kreise haben am 14.11.1994 (Stormarn) bzw. 19.12.1994 (Herzogtum Lauenburg) Entsorgungsverträge geschlossen. Beide Verträge traten am 01.01.1995 in Kraft.
- Bis zum 31.12.2025 befristete Übertragung von Pflichten für Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushaltungen nach § 16 Absatz 2 KrW-/AbfG.

Die Entgeltkalkulation und die Tarifordnung der privatrechtlichen Benutzungsentgelte werden jährlich auf Empfehlung des Haupt- und Innenausschusses durch den Kreistag beschlossen.

1.1.5 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Am Gewinn und Verlust sind die Gesellschafter anteilmäßig beteiligt. Auf den Berichtszeitraum entfallen auf den Kreis Herzogtum Lauenburg folgende Ausschüttungsbeträge:

Geschäftsjahr	2010 €	2011 €	2012 €
Ausschüttung an den Kreis (brutto)	247.095	227.715	219.810
Ertrag nach Steuern	207.992	191.679	185.025

Die Auszahlung erfolgt jeweils im nachfolgenden Geschäftsjahr.

1.2 Wirtschaftliche Eckdaten

1.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	11.663,9	15	13.429,6	3	13.780,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	12,0	10	13,2	357	60,3
Sachanlagen	11.643,7	15	13.411,1	2	13.717,6
- davon Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.247,6	26	10.428,1	5	10.996,5
- davon technische Anlagen und Maschinen	26,9	96	52,8	108	109,6
- davon andere Anlagen, BGA	3.288,2	-14	2.821,6	-8	2.605,4
- davon geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	80,9	34	108,6	-94	6,1
Finanzanlagen	8,3	-37	5,2	-60	2,1
B. Umlaufvermögen	3.959,3	11	4.384,6	41	6.161,7
Vorräte	55,6	15	64,1	-18	52,3
- davon Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40,3	-27	29,5	-10	26,5
- davon Fertige Erzeugnisse und Waren	15,3	126	34,6	-26	25,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.641,6	19	1.954,7	26	2.466,2
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.016,0	17	1.189,5	-33	796,8
- davon Forderungen gegen Gesellschafter	153,8	73	265,5	-61	102,3
- davon sonstige Vermögensgegenstände	471,8	6	499,6	214	1.567,1
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.262,1	5	2.365,8	54	3.643,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	74,2	13	83,7	59	133,0
D. Aktive latente Steuern	17,1	-49	8,8	-42	5,1
Bilanzsumme	15.714,5	14	17.906,8	12	20.079,8
Passiva					
A. Eigenkapital	4.427,7	5	4.630,5	4	4.820,4
Gezeichnetes Kapital	1.030,0	0	1.030,0	0	1.030,0
Kapitalrücklage	168,7	0	168,7	0	168,7
Andere Gewinnrücklagen	2.080,9	9	2.259,9	12	2.538,0
Bilanzgewinn	1.148,1	2	1.171,9	-8	1.083,7
B. Rückstellungen	508,4	56	793,6	82	1.444,7
Steuerrückstellungen	0,0		14,4	5796	849,0
Sonstige Rückstellungen	508,4	53	779,2	-24	595,8
C. Verbindlichkeiten	10.778,5	16	12.482,7	11	13.814,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.254,1	21	8.771,0	16	10.214,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.483,1	23	3.046,2	-23	2.348,3
Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	991,2	-38	618,6	93	1.194,3
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,5	40	0,7	-14	0,6
Sonstige Verbindlichkeiten	49,5	-6	46,3	24	57,2
Bilanzsumme	15.714,5	14	17.906,8	12	20.079,8

1.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Umsatzerlöse	32.737,0	11	36.228,4	-8	33.380,8
Sonstige betriebliche Erträge	515,0	13	582,3	18	689,7
Materialaufwand	-24.811,2	13	-28.065,4	-10	-25.161,3
Personalaufwand	-2.843,7	5	-2.978,3	9	-3.259,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.223,1	-5	-1.160,6	-10	-1.043,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.551,5	5	-2.671,8	1	-2.695,3
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,3	-67	0,1	-100	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12,6	43	18,0	-8	16,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-314,5	7	-337,2	28	-431,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.521,0	6	1.615,6	-7	1.496,2
Außerordentliche Erträge	1,5	-100	0,0		3.373,4
Außerordentliche Aufwendungen	-5,1	-100	0,0		-3.373,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-356,2	21	-431,3	-7	-399,7
Sonstige Steuern	-13,5	-7	-12,5	8	-13,5
Jahresüberschuss	1.147,7	2	1.171,8	-8	1.082,9
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	235,4	-24	179,1	22	218,9
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-235,0	-24	-179,0	22	-218,2
Bilanzgewinn	1.148,1	2	1.171,9	-8	1.083,7

1.3 Weitere Informationen

Personal

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft folgende Mitarbeiterzahl:

	2010	2011	2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	21,5	24,75	30,75
Kaufmännische Arbeitnehmer	51,75	51,5	50,75
Summe	73,25	76,25	81,5

2 LVS Schleswig-Holstein Landesweite Verkehrs-servicegesellschaft mbH

Adresse:

Raiffeisenstr. 1
24103 Kiel
Tel.: 0431 / 66019-0
Fax: 0431 / 66019-19
<http://www.lvs-sh.de>

Handelsregister:

Amtsgericht Kiel
HRB 4226 (02.11.1995)

2.1 Grunddaten der Gesellschaft

2.1.1 Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Grundlage für die Arbeit der Gesellschaft sind das

- Bundesregionalisierungsgesetz und das
- Landesgesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Schleswig-Holstein

Beide formulieren den Auftrag, die Planung, Koordinierung und Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) vor Ort in einer Hand zu bündeln.

Die notwendige Abstimmung mit den Kreisen, kreisfreien Städten und Verbänden wird durch die Zusammenarbeit mit Aufsichtsrat, Gesellschaftern und Beirat gewährleistet.

Vertraglich festgelegte Aufgaben sind:

- Vorbereitung der Bestellung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV)
- Überprüfung der Leistungserbringung
- Landesweite Konzeption für den Schienenpersonennahverkehr
- Vorbereitung des Landesweiten Nahverkehrsplanes (LNVP)
- Koordinierung des SPNV mit dem ÖPNV auf der Straße
- Koordinierung über Landesgrenzen hinaus
- Gemeinsame Konzeption mit anderen Verkehrs- und Tarifräumen
- Vorschläge zur Optimierung der Strukturen SPNV und übriger ÖPNV
- Beratung der kommunalen Aufgabenträger

2.1.2 Ziele des Kreises

Ziele des Kreises sind die Mitwirkung und Einflussnahme zur Wahrung der Kreisinteressen bezüglich des Schienenpersonennahverkehrs.

2.1.3 Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer ist Bernhard Wewers. Er ist alleinvertretungsberechtigt.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital €	Quote %	Quote %
Land Schleswig-Holstein	13.037,9	50	50
Kreis Dithmarschen	869,2	3,33	36,67
Kreis Herzogtum Lauenburg	869,2	3,33	
Kreis Nordfriesland	869,2	3,33	
Kreis Ostholstein	869,2	3,33	
Kreis Pinneberg	869,2	3,33	
Kreis Plön	869,2	3,33	
Kreis Rendsburg-Eckernförde	869,2	3,33	
Kreis Schleswig-Flensburg	869,2	3,33	
Kreis Segeberg	869,2	3,33	
Zweckverband ÖPNV Steinburg	869,2	3,33	
Kreis Stormarn	869,2	3,33	
Landeshauptstadt Kiel	869,2	3,33	13,33
Stadt Flensburg	869,2	3,33	
Hansestadt Lübeck	869,2	3,33	
Stadt Neumünster	869,2	3,33	
Summe	26.075,9	100	100

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages aus vier Mitgliedern:

- ein Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft, Technologie und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein
- ein Vertreter der kreisfreien Städte
- ein Vertreter der Kreise und Zweckverbände
- ein Vertreter des Ministeriums für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein

Als nicht stimmberechtigte Mitglieder sind beigeordnet:

- ein Vertreter des Städteverbandes Schleswig-Holstein
- ein Vertreter des Schleswig-Holsteinischen Gemeindetages

Der Vorsitzende wird vom Land Schleswig-Holstein benannt, während der stellvertretende Vorsitzende von den kreisfreien Städten sowie den Kreisen oder deren Zweckverbänden als Aufgabenträger für den übrigen öffentlichen Personennahverkehr bestimmt wird.

Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der sie in Fragen des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Schienenpersonennahverkehrs, berät. Er besteht aus bis zu zehn Mitgliedern.

2.1.4 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Gemäß § 21 Abs. 2 der Satzung wird ein Fehlbetrag bei der Gesellschaft, soweit er durch die Aufgabenerledigung für den Gesellschafter Land Schleswig-Holstein entstanden ist, vom Land durch einen entsprechenden Zuschuss ausgeglichen.

2.2 Wirtschaftliche Eckdaten**2.2.1 Bilanz**

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	51,7	41	72,9	30	94,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,0	-33	5,4	324	22,9
Sachanlagen	28,7	83	52,5	8	56,6
Finanzanlagen	15,0	0	15,0	0	15,0
B. Umlaufvermögen	166,9	101	335,1	-21	265,1
Vorräte	0,0		13,3	-100	0,0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	53,1	1	53,8	-70	16,2
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	113,8	136	268,0	-7	248,8
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17,0	-26	12,5	-46	6,7
Bilanzsumme	235,6	78	420,5	-13	366,2
Passiva					
A. Eigenkapital	26,1	0	26,1	0	26,1
Gezeichnetes Kapital	26,1	0	26,1	0	26,1
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	36,7	58	57,9	37	79,5
C. Rückstellungen	79,3	-59	32,2	30	41,7
D. Verbindlichkeiten	93,2	227	304,3	-28	218,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,0		229,4	-100	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18,4	29	23,7	322	100,1
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Schleswig-Holstein	57,3	-48	29,7	213	93,1
Sonstige Verbindlichkeiten	17,4	24	21,5	20	25,7
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	-100	0,0		0,0
Bilanzsumme	235,6	78	420,5	-13	366,2

2.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Erlöse durch das Land Schleswig-Holstein	2.018,9	-9	1.840,8	21	2.218,2
Sonstige Umsatzerlöse	47,8	-49	24,3	244	83,5
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	0,0		13,3		-13,3
Sonstige betriebliche Erträge	182,6	-51	89,1	-59	36,1
Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	-658,8	-63	-242,6	132	-563,8
Personalaufwand	-1.152,0	7	-1.231,9	7	-1.316,4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	-14,5	39	-20,2	36	-27,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-421,8	12	-471,8	-12	-416,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,5	0	-0,5	-20	-0,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,7	-65	0,6	-133	-0,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1,0	-40	-0,6	-183	0,5
Sonstige Steuern	-0,7	-100	0,0		-0,3
Jahresergebnis	0,0		0,0		0,0

2.3 Weitere Informationen

Personal

Die Gesellschaft besetzte im Jahresdurchschnitt folgende Personalstellen:

	2010	2011	2012
Besetzte Personalstellen	18,5	19,3	19,3

3 E.ON Hanse AG

Adresse:

Schleswig-Heinrichs-Platz 1
25450 Quickborn
Tel.: 04106 / 629-0
Fax: 04106 / 629-3940
<http://www.eon-hanse.com>

Handelsregister:

Amtsgericht Pinneberg
HRB 5802

3.1 Grunddaten der Gesellschaft

3.1.1 Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und Beschaffung sowie die Lieferung und Verteilung von Strom, Gas, Wärme und Wasser, die Aufgabe der Entsorgung von Abwasser und Abfall, die Telekommunikation und damit im Zusammenhang stehende Erschließungen sowie alle Geschäfte, welche mit diesem Zweck in Verbindung stehen, insbesondere auch energienahe Dienstleistungen.

3.1.2 Ziele des Kreises

Neben der flächendeckenden Versorgung der Bürger des Kreises soll ein Ausgleich der Energieverteilungskosten in Stadt und Land erreicht werden. Die Mitwirkung in den Organen der Gesellschaft dient auch der Berücksichtigung kommunaler und regionaler Belange.

3.1.3 Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Vorstand
Der Vorstand besteht aus mindestens zwei Mitgliedern. Die Anzahl wird vom Aufsichtsrat bestimmt.
- Aufsichtsrat
Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 8 des Gesellschaftsvertrages aus 20 Mitgliedern.
- Hauptversammlung
- Beirat
Die Hauptversammlung wählt auf Vorschlag des Aufsichtsrates einen Beirat.

Gesellschafter 2010-2012

Gesellschafter	Stammkapital T€	Quote %
E.ON Energie AG, München	184.561,3	73,82
Kommunale Anteilseigner	65.438,7	26,18
- davon Kreis Herzogtum Lauenburg	4.605,9	1,84
Summe	250.000	100

Als Reaktion auf die Vorgaben der Bundesnetzagentur und geänderter Marktbedingungen hat die E.ON Hanse AG ihre Beteiligungen an den Vertriebsgesellschaften (E.ON Hanse Vertrieb GmbH und E.ON Vertrieb Deutschland GmbH) auf eine Gesellschaft außerhalb der E.ON Hanse, die Zwischenholding Vertrieb, übertragen. Nach Zustimmung aller Anteilseigner wurde die von der Hauptversammlung am 27. Juni 2013 beschlossene Abspaltung des Vertriebsgeschäfts umgesetzt. Der Vorgang wurde in das Handelsregister eingetragen und ist somit wirksam. Im Zuge der Abspaltung wurden den kommunalen Anteilseignern als Gegenwert für die Abgabe des Vertriebsgeschäfts weitere E.ON Hanse-Aktien übertragen.

Die Gesellschafterstruktur stellt sich nunmehr folgendermaßen dar:

Gesellschafter	Stammkapital T€	Quote %
E.ON Energie AG, München	172.733,5	69,09
Kommunale Anteilseigner	77.266,5	30,91
- davon Kreis Herzogtum Lauenburg	5.438,4	2,18
Summe	250.000	100

3.1.4 Beteiligungen

Die direkten Beteiligungen ab 20% der E.ON Hanse AG sind in der folgenden Tabelle im Überblick dargestellt (Stand: 31.12.2012).

Erwähnenswert ist zudem die Beteiligung der Service Plus GmbH mit 49 % an der Abfallwirtschaft Südholstein GmbH (AWSH).

Beteiligung	Anteil %	Eigenkapital T€
E.ON Hanse Vertrieb GmbH, Hamburg	100,0	64.836
E.ON Hanse Wärme GmbH, Hamburg	100,0	39.029
NORD-direkt GmbH, Neumünster	100,0	4.883
Schleswig-Holstein Netz Verwaltungs-GmbH, Quickborn	100,0	24
Schleswig-Holstein Netz GmbH, Rendsburg	100,0	24
SERVICE plus GmbH, Neumünster	100,0	32.164
Windenergiepark Westküste GmbH, Kaiser-Wilhelm-Koog	80,0	2.596
Hamburg Netz GmbH, Hamburg	74,9	82.562
Schleswig-Holstein Netz AG, Quickborn	56,4	393.185
Neumünster Netz Beteiligungs-GmbH, Neumünster	50,1	25.562
Holsteiner Wasser GmbH, Neumünster	50,0	9.682
Versorgungsbetriebe Helgoland GmbH, Helgoland	49,0	4.520
Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH, Kiel	33,3	-
Breitbandnetz GmbH & Co. KG, Breklum	25,1	297
E.ON Best Service GmbH, Hamburg	25,0	15.757

3.1.5 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

An den Kreis Herzogtum Lauenburg wurden für den Berichtszeitraum folgende Dividenden ausgeschüttet:

Dividende für das Geschäftsjahr	2010 €	2011 €	2012 €
Bruttodividende	1.289.652	1.381.770	1.658.124
Ertrag nach Steuern	1.085.565	1.163.105	1.395.726

Die Auszahlung erfolgt im jeweils nachfolgenden Geschäftsjahr.

3.2 Wirtschaftliche Eckdaten

3.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	790.448	-6	742.106	-13	646.263
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.718	-14	16.993	-15	14.513
Sachanlagen	298.666	0	297.976	-7	275.837
Finanzanlagen	472.064	-10	427.137	-17	355.913
B. Umlaufvermögen	724.805	-28	519.546	6	551.734
Vorräte	6.831	-47	3.589	-23	2.757
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	712.330	-28	511.469	7	545.519
Flüssige Mittel	5.644	-20	4.488	-23	3.458
C. Rechnungsabgrenzungsposten	17.309	-8	15.850	-11	14.071
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	11.849	-5	11.235	-28	8.101
Bilanzsumme	1.544.411	-17	1.288.737	-5	1.220.169
Passiva					
A. Eigenkapital	566.381	1	571.810	3	591.387
Gezeichnetes Kapital	250.000	0	250.000	0	250.000
Kapitalrücklage	53.900	0	53.900	0	53.900
Gewinnrücklagen	192.463	0	192.463	0	192.463
Bilanzgewinn	70.018	8	75.447	26	95.024
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	232	-60	92	-18	75
C. Ertragszuschüsse	26.141	-12	23.015	-14	19.899
D. Rückstellungen	274.881	-15	232.840	-4	222.373
E. Verbindlichkeiten	676.337	-32	460.980	-16	386.435
F. Rechnungsabgrenzungsposten	439	-100	0		0
Bilanzsumme	1.544.411	-17	1.288.737	-5	1.220.169

3.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Umsatzerlöse	551.340	4	571.392	-39	348.949
Verminderung/Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-1.527	-97	-44	-2.355	992
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.741	-26	2.035	-36	1.308
Sonstige betriebliche Erträge	47.553	15	54.584	-14	47.034
Materialaufwand	-202.394	-18	-165.174	-55	-73.998
Personalaufwand	-157.915	3	-162.120	-28	-117.053
Abschreibungen	-26.916	10	-29.502	-17	-24.529
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-148.526	14	-168.895	-26	-125.335
Finanzergebnis	100.253	-63	37.160	266	136.008
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	164.609	-15	139.436	39	193.376
Außerordentliches Ergebnis	-33.852	-56	-14.813	-67	-4.938
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-59.527	-18	-48.959	90	-93.158
Sonstige Steuern	-466	-50	-235	199	-703
Jahresergebnis	70.764	7	75.429	25	94.577
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	54	-67	18	2.383	447
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	-800	-100	0		0
Bilanzgewinn	70.018	8	75.447	26	95.024

3.3 Weitere Informationen

3.3.1 Personal

Anzahl der in den Geschäftsjahren 2010-2012 durchschnittlich Beschäftigten:

2010	2011	2012
1.771	1.781	997

3.3.2 Sonstige Anmerkungen

Am 28.05.2003 wurde ein Konsortialvertrag zwischen der E.ON Energie AG und den Landkreisen geschlossen, der den bis dahin geltenden Konsortialvertrag vom 22.03.1941 ersetzt.

4 GOES Gesellschaft für die Organisation der Entsorgung von Sonderabfällen mbH

Adresse:

Saalestraße 8
24539 Neumünster
Tel.: 04321 / 9994-0
Fax 04321 / 9994-44
<http://www.goes-sh.de>

Handelsregister:

Amtsgericht Neumünster
HRB 1720 (10.12.1993)

4.1 Grunddaten der Gesellschaft

4.1.1 Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist die zentrale Stelle für die Organisation der Entsorgung von gefährlichen Abfällen in Schleswig-Holstein und übernimmt hoheitliche Aufgaben gemäß § 11 des Landesabfallwirtschaftsgesetzes des Landes Schleswig-Holstein in der jeweils gültigen Fassung - LAbfWG - und der dazu ergangenen Verordnungen und Erlasse. Sie verfolgt die Ziele des § 11 LAbfWG.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- die zentrale Erfassung, die Kontrolle und die Lenkung der Entsorgungsvorgänge von Abfällen,
- die Beratung von Erzeugern und Entsorgern über Möglichkeiten zur Vermeidung, Verwertung und sonstigen Entsorgung von Abfällen,
- der Nachweis von geeigneten Entsorgungsmöglichkeiten für gefährliche Abfälle im Rahmen des jeweils gültigen LAbfWG,
- die Durchführung des Entsorgungsnachweisverfahrens gemäß der Verordnung über Verwertungs- und Beseitigungsnachweise (Nachweisverordnung - NachwV -) in der jeweils gültigen Fassung,
- die zentrale Auswertung der Abfalldaten und Erarbeitung der Grundlagen für die Aufstellung der vom Land Schleswig-Holstein zu erstellenden Abfallentsorgungspläne,
- die Erteilung von Zustimmungen und Genehmigungen (Notifizierung) sowie die Erhebung von Einwänden nach dem jeweiligen Recht der Europäischen Union zur Überwachung und Kontrolle der Verbringung von Abfällen in der, in die und aus der Europäischen Union, sowie die Durchführung des Abfallverbringungsgesetzes in der jeweils gültigen Fassung.

4.1.2 Ziele des Kreises

Ziel des Kreises ist die Beteiligung an allen offen stehenden Fragen der Sonderabfallwirtschaft (Entsorgungswege, Hilfestellung für eine praktische Handhabung, fachlicher Ansprechpartner für den Bürger, etc.) zwischen dem Land und den Kreisen sowie der Abfallwirtschaft.

4.1.3 Nutzen für Unternehmen

Für die Unternehmen ergeben sich bei Inanspruchnahme der Beratungsabteilung aufgrund der zentralen Rolle der GOES in der schleswig-holsteinischen Abfallwirtschaft grundlegende Vorteile:

- hohes Maß an Rechtssicherheit durch stets aktuellen Zugang zu den relevanten Vorschriften; bedeutsame Entwicklungen können schon früh im Vorfeld abgeschätzt werden,
- detaillierte Kenntnisse der Entsorgungsstrukturen in Schleswig-Holstein und angrenzenden Ländern,
- Nutzung aktueller bundesweiter Entwicklungen zur Abfallvermeidung und -verwertung aufgrund der bundesweiten Kontakte auf hoher Ebene.

4.1.4 Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat

Geschäftsführung

- Dr. Reinhard L. Weber

Der Geschäftsführer ist alleinvertretungsberechtigt.

Gesellschafter

Gesellschafter	Stammkapital €	Quote %
Land Schleswig-Holstein	77.250	25,75
Kreise und kreisfreie Städte	75.750	25,25
-davon Kreis Herzogtum Lauenburg	5.050	1,68
Organisationen der abfallentsorgenden Wirtschaft	73.500	24,50
-davon SHEREG Schleswig-Holsteinische Entsorgung und Recycling GmbH	36.750	12,25
-davon EGSCH Entsorgungsgemeinschaft Schleswig-Holstein e.V.	36.750	12,25
Organisationen der abfallerzeugenden Wirtschaft	73.500	24,50
Summe	300.000	100

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht gemäß § 9 des Gesellschaftsvertrages aus acht Mitgliedern. Er setzt sich wie folgt zusammen:

- zwei Mitglieder vom Land Schleswig-Holstein
- zwei Mitglieder von den Kreisen und kreisfreien Städten
- zwei Mitglieder von der abfallerzeugenden Wirtschaft
- zwei Mitglieder von der abfallentsorgenden Wirtschaft

Der/die Vorsitzende wird vom Land Schleswig Holstein bestimmt.

4.1.5 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Der Jahresüberschuss ist abzüglich eines Verlustvortrages der Gewinnrücklage zuzuführen, sofern die Gesellschafterversammlung keine andere Ergebnisverwendung beschließt.

4.2 Wirtschaftliche Eckdaten

4.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	26,7	13	30,2	33	40,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	2,4	38	3,3	203	10,0
Sachanlagen	24,3	11	26,9	13	30,3
B. Umlaufvermögen	922,5	4	962,7	21	1.165,9
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	118,2	-9	107,4	-25	80,2
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	101,3	-7	93,8	-27	68,2
- davon sonstige Vermögensgegenstände	16,9	-20	13,6	-11	12,1
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	804,2	6	855,4	27	1.085,7
Bilanzsumme	949,2	5	993,0	21	1.206,3
Passiva					
A. Eigenkapital	655,9	13	741,5	8	800,9
Gezeichnetes Kapital	300,0	0	300,0	0	300,0
Gewinnvortrag	310,1	15	355,9	24	441,5
Jahresüberschuss	45,8	87	85,6	-31	59,4
B. Rückstellungen	19,4	682	151,7	-83	25,4
C. Verbindlichkeiten	273,9	-64	99,8	281	380,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,4	327	18,8	-72	5,2
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	235,0	-78	52,0	566	346,1
Sonst. Verbindlichkeiten	34,6	-16	28,9	0	28,8
Bilanzsumme	949,2	5	993,0	21	1.206,3

4.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Umsatzerlöse	917,8	17	1.076,8	16	1.243,9
Sonstige betriebliche Erträge	2,8	1.282	38,7	-80	7,6
Personalaufwand	-697,4	3	-717,1	1	-724,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-15,9	-23	-12,3	89	-23,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-147,9	84	-272,1	56	-423,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4,7	38	6,5	-42	3,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	64,2	88	120,6	-31	83,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18,4	90	-35,0	-31	-24,3
Jahresergebnis	45,8	87	85,6	-31	59,4

4.3 Weitere Informationen

Personal

Anzahl der in den Geschäftsjahren 2010-2012 durchschnittlich Beschäftigten:

2010	2011	2012
13,5	17	16

5 HVV Hamburger Verkehrsverbund GmbH

Adresse:

Steindamm 94
20099 Hamburg
Tel. 040 / 325775-0
Fax 040 / 325775-820
<http://www.hvv.de>

Handelsregister:

Amtsgericht Hamburg
HRB 10497 (07.11.1995)

5.1 Grunddaten der Gesellschaft

5.1.1 Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist es, im Verbundraum einen Verkehrsverbund im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) zu planen, zu optimieren und zu organisieren.

Zur Erfüllung dieses Zieles arbeitet die Gesellschaft mit den Aufgabenträgern des ÖPNV, den Genehmigungsbehörden und den Verkehrsunternehmen zusammen.

Der Verbundraum umfasst das Gebiet der FHH und das der an der Gesellschaft beteiligten Kreise und Landkreise. Der Verkehrsverbund hat das Ziel, ein wirtschaftlich vertretbares, integriertes, ökologisch orientiertes ÖPNV-Leistungsangebot im Verbund zu erreichen, welches eine ausreichende und sichere Versorgung der Bevölkerung mit Nahverkehrsleistungen und nach einheitlichen Grundsätzen Planung, Betrieb und Finanzierung gewährleistet. Zu diesem Zweck sind das im Verbundraum geltende Leistungsangebot sowie der dort geltende einheitliche Fahrplan, Fahrausweis und Tarif weiterzuentwickeln.

5.1.2 Ziele des Kreises

Ziel des Kreises ist es, durch die HVV GmbH Unterstützung und Beratung bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben im Bereich des ÖPNV zu erhalten sowie durch Teilnahme an dem bis Hamburg reichenden Verkehrsverbund die Attraktivität des ÖPNV im Kreisgebiet signifikant zu erhöhen.

5.1.3 Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung
- Gesellschafterversammlung
- Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführer

- Peter Kellermann (Sprecher) bis 29.11.2010
- Lutz Aigner (Sprecher ab 29.11.2010)
- Dietrich Hartmann ab 29.11.2010

Sie sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

Gesellschafter

Die Gesellschafteranteile orientieren sich am Verkehrsaufkommen auf den jeweiligen Gebieten.

Gesellschafter	Stammkapital €	Quote %
Freie und Hansestadt Hamburg	51.300	85,5
Land Schleswig-Holstein	1.800	3
Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.200	2
Kreis Herzogtum Lauenburg	900	1,5
Kreis Pinneberg	900	1,5
Kreis Segeberg	900	1,5
Kreis Stormarn	900	1,5
Landkreis Harburg	600	1
Landkreis Stade	600	1
Landkreis Lüneburg	900	1,5
Summe	60.000	100

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 19 Mitgliedern. Zehn Mitglieder werden von der FHH und jeweils ein Mitglied von den anderen Gesellschaftern berufen. Für den Kreis Herzogtum Lauenburg ist seit dem 01.06.2002 Landrat Gerd Krämer Aufsichtsratsmitglied.

5.1.4 Unternehmensverträge

- Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der FHH, dem Land Schleswig-Holstein sowie den schleswig-holsteinischen Landkreisen Herzogtum Lauenburg, Segeberg, Stormarn und Pinneberg. Geregelt werden die einbezogenen Verkehre und die Ausdehnung des Verbund- und Bedienungsraums.
- Kooperationsvertrag mit den Verbundverkehrsunternehmen (VVU). Dem Verbund gehörten bis Dezember 2002 elf Verbundverkehrsunternehmen an. Rückwirkend zum 15. Dezember 2002 sind auch die Verkehrsunternehmen im Erweiterungsgebiet Schleswig-Holstein beigetreten. Bestandteil ist u.a. der Gesellschaftsvertrag der HVV GmbH.
- Vereinbarung über den Ablauf der Einnahmenaufteilung zwischen der HVV GmbH und den Verbundunternehmen (VVU). Der Vertrag regelt die Aufteilung der gemeinsamen Fahrgeldeinnahmen.
- Mit Wirkung zum 01.01.2009 wurden von der HVV GmbH mit den Kooperationspartnern RMV (Rhein-Main-Verkehrsbund GmbH), VVO (Verkehrsbund Oberelbe GmbH) und VRR (Verkehrsbund Rhein-Ruhr GmbH) Verträge geschlossen, die zum 31.12.2010 ausgelaufen sind.

Mit Wirkung zum 01.01.2011 hat sich die Vertragsstruktur dahingehend geändert, dass nicht mehr die HVV GmbH, sondern die KCW GmbH Verträge mit den Kooperationspartnern geschlossen hat. Die im Rahmen des Kompetenz Center Wettbewerb begonnene Zusammenarbeit zwischen der HVV GmbH und RMV, VVO sowie VRR als Partnerverbünde wird dabei fortgesetzt. Der Vertrag zwischen der HVV GmbH und der KCW GmbH sieht eine individuelle Beratung bei den spezifischen Fragestellungen der HVV GmbH vor. Er hatte eine Laufzeit bis zum 31.12.2012 und wurde im Geschäftsjahr 2012 für den Zeitraum vom 01.01.2013 bis 31.12.2014 neu abgeschlossen.

5.1.5 Auswirkung auf den Haushalt des Kreises

Die Zuschüsse, die der Kreis zur Abdeckung der Aufwandsüberschüsse aus den originären Regieaufgaben der HVV zahlt, stellen sich in den jeweiligen Geschäftsjahren wie folgt dar:

	2010 T€	2011 T€	2012 T€
Zuschüsse	85,9	88,7	90,9

Die HVV übernimmt als Regieorganisation der Aufgabenträger die Aufteilung der gemeinsamen Fahrgeldeinnahmen. Der Kreis hat sich für ihn ergebende Verluste zu decken.

5.2 Wirtschaftliche Eckdaten

5.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	401,6	12	450,8	-21	353,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	120,7	32	159,1	-24	121,0
Sachanlagen	280,8	4	291,7	-20	232,9
B. Umlaufvermögen	5.253,5	8	5.674,4	-17	4.698,2
Vorräte	738,5	102	1.488,9	-100	0,0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	4.127,6	-6	3.886,4	17	4.533,7
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	481,4	0	479,5	-8	443,5
- davon sonstige Vermögensgegenstände	3.646,1	-7	3.406,9	20	4.090,2
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	387,5	-23	299,0	-45	164,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten	87,2	-23	67,3	10	73,8
Bilanzsumme	5.742,3	8	6.192,5	-17	5.125,9
Passiva					
A. Eigenkapital	60,0	0	60,0	0	60,0
Gezeichnetes Kapital	60,0	0	60,0	0	60,0
C. Rückstellungen	2.958,0	16	3.423,4	-4	3.271,3
D. Verbindlichkeiten	2.724,3	-1	2.709,1	-34	1.794,7
Erhaltene Anzahlungen	1.181,8	45	1.717,3	-100	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	659,7	-20	530,3	83	968,6
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	560,6	-36	357,7	82	649,6
Sonstige Verbindlichkeiten	322,2	-68	103,8	70	176,4
Bilanzsumme	5.742,3	8	6.192,5	-17	5.125,9

5.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Umsatzerlöse	3.968,1	2	4.056,6	39	5.650,5
Erhöhung/Verminderung (-) des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	115,3	551	750,5	-298	-1.488,9
Sonstige betriebliche Erträge	5.563,1	-6	5.225,4	11	5.826,0
Materialaufwand: Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.796,8	3	-1.855,1	5	-1.953,4
Personalaufwand	-4.629,8	5	-4.865,3	-5	-4.629,7
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-158,6	2	-161,1	7	-173,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.844,1	5	-2.985,6	2	-3.041,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29,8	45	43,1	-45	23,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-147,8	8	-159,6	4	-166,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	99,1	-51	48,8	-2	47,8
Außerordentliche Aufwendungen	-93,6	-60	-37,9	0	-37,9
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2,1	-310	-4,4	-30	-3,1
Sonstige Steuern	-7,6	-13	-6,6	3	-6,8
Jahresergebnis	0,0		0,0		0,0

5.3 Weitere Informationen

Personal

Anzahl der in den Geschäftsjahren 2010-2012 durchschnittlich Beschäftigten:

Personal	2010	2011	2012
Stammpersonal	68	63	68

6 Hamburg Marketing GmbH (HMG)

Adresse:

Habichtstraße 41
22305 Hamburg
Tel.: 040 / 41 11 10 610
Fax: 040 / 41 11 10 615
<http://marketing.hamburg.de>

Handelsregister:

Amtsgericht Hamburg
HRB 90033

6.1 Grunddaten der Gesellschaft

6.1.1 Aufgabe und Zweck der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erarbeitung, Umsetzung und Vermarktung strategischer Kommunikationskonzepte sowie die Erbringung von Werbe- und Marketingdienstleistungen. Die HMG verfolgt insbesondere die Zielsetzung, durch ein mit den Fachbehörden sowie den weiteren am Hamburg-Marketing beteiligten Gesellschaften abgestimmtes, koordiniertes und profiliertes Hamburg-Marketing den Bekanntheitsgrad Hamburgs und der Metropolregion national und international zu steigern sowie die Standortattraktivität und Internationalität Hamburgs und der Metropolregion zu erhöhen.

Die Hamburg Marketing GmbH wurde in 2011 zu einer Holding umgebaut, die Mehrheitsanteile an der Hamburger Wirtschaftsförderung (HWF) und der Hamburger Tourismusgesellschaft (HHT) hält (Satzungsänderung am 21.06.2011). Damit ist eine noch stärkere Koordinierung und Bündelung der Marketingaktivitäten Hamburger Institutionen möglich.

6.1.2 Ziele des Kreises

Als Teil der Metropolregion Hamburg ist es Ziel des Kreises, in der HMG mitzuwirken und auf diesem Wege positiven Einfluss auf Bekanntheitsgrad und Standortattraktivität zu nehmen.

Hintergrund: Mit Verwaltungsabkommen vom 01.04.1960 bildeten die Kreise Herzogtum Lauenburg, Pinneberg, Segeberg und Stormarn zum Zwecke der Zusammenarbeit in allen sich aus ihrer Randlage zu Hamburg ergebenden Fragen die Arbeitsgemeinschaft Hamburg Rand. Die Kreise Dithmarschen und Steinburg traten dieser Vereinbarung als assoziierte Mitglieder bei. Zu den Aufgaben der ARGE gehört die Koordination und Vertretung der gemeinsamen Belange dieser sechs Kreise in den Gremien der Metropolregion Hamburg.

Organisation

Die Organe der Gesellschaft sind:

- Geschäftsführung
- Aufsichtsrat
- Gesellschafterversammlung

Geschäftsführer

- Heinrich Lieser, bis zum 31.08.2010
- Friedrich von Albedyll (seit dem 01.12.2010); Vorsitzender der Geschäftsführung
- Thorsten Kausch
- Jutta Ludwig

Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam.

Gesellschafter

Gesellschafter (2010)	Stammkapital €	Quote %
Freie und Hansestadt Hamburg	55.000	55
Handelskammer Hamburg	30.000	30
Kreis Herzogtum Lauenburg	1.000	1
Kreis Pinneberg	1.000	1
Kreis Segeberg	1.000	1
Kreis Steinburg	1.000	1
Kreis Stormarn	1.000	1
Kreis Dithmarschen	1.000	1
Landkreis Ludwigslust	1.000	1
Landkreis Cuxhaven	1.000	1
Landkreis Harburg	1.000	1
Landkreis Lüchow-Dannenberg	1.000	1
Landkreis Lüneburg	1.000	1
Landkreis Rotenburg (Wümme)	1.000	1
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	1.000	1
Landkreis Stade	1.000	1
Landkreis Uelzen	1.000	1
Summe	100.000	100

Die Anteile wurden am 27.08.2007 von der Freien und Hansestadt Hamburg an die Landkreise verkauft. Die Freie und Hansestadt Hamburg hatte gegenüber den Landkreisen ein Rückkaufangebot über die Gesellschaftsanteile der Landkreise, ausübbar ab 31.08.2009, abgegeben. Es wurde nicht ausgeübt. Am 10.03.2011 beschloss der Kreistag, die Beteiligung dauerhaft auf der Basis des vorliegenden Gesellschaftsvertrages fortzusetzen.

Mit Umbau der HMG zu einer Holding wurden die Anteile der Kreise / Landkreise nominell reduziert (je ½ Prozent statt bisher 1 Prozent), damit die HMG als Holding die Mehrheit in den „Töchtern“ HWF und HHT hält (Satzungsänderung vom 21.06.2011):

Gesellschafter (2011)	Stammkapital €	Quote %
Freie und Hansestadt Hamburg	77.500	77,5
Handelskammer Hamburg	15.000	15
Kreis Herzogtum Lauenburg	500	0,5
Kreis Pinneberg	500	0,5
Kreis Segeberg	500	0,5
Kreis Steinburg	500	0,5
Kreis Stormarn	500	0,5
Kreis Dithmarschen	500	0,5
Landkreis Ludwigslust	500	0,5
Landkreis Cuxhaven	500	0,5
Landkreis Harburg	500	0,5
Landkreis Lüchow-Dannenberg	500	0,5
Landkreis Lüneburg	500	0,5
Landkreis Rotenburg (Wümme)	500	0,5
Landkreis Soltau-Fallingb.ostel	500	0,5
Landkreis Stade	500	0,5
Landkreis Uelzen	500	0,5
Summe	100.000	100

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat bestand bis zum 21.06.2011 aus 11 Mitgliedern: Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg war Mitglied des Aufsichtsrates. Fünf weitere Mitglieder wurden von der Freien und Hansestadt Hamburg und drei Mitglieder von der Handelskammer Hamburg berufen/abberufen. Je ein Mitglied wurde von den nördlich der Elbe an die Freie und Hansestadt angrenzenden Kreisen einschließlich des Landkreises Ludwigslust (Landkreise Nord) und von den südlich der Elbe gelegenen Landkreisen (Landkreise Süd) berufen/abberufen. Die Vertreter der Landkreise haben das Stimmrecht für die von ihnen vertretenen Landkreise bzw. Kreise ausgeübt.

Nach Satzungsänderung vom 21.06.2011 besteht der Aufsichtsrat aus 12 Mitgliedern: Der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg ist Mitglied des Aufsichtsrates und übernimmt den Vorsitz im Aufsichtsrat. Sechs weitere Mitglieder werden von der Freien und Hansestadt Hamburg entsandt. Drei Mitglieder werden von der Handelskammer Hamburg und zwei von den Kreisen und Landkreisen der Metropolregion Hamburg entsandt.

6.1.3 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Als Gesellschafter verpflichtet sich der Kreis zur finanziellen Beteiligung am Budget und an den Betriebskosten der HMG. Die Kostenbeteiligung beträgt 10.000 Euro jährlich.

6.2 Wirtschaftliche Eckdaten

6.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	95,8	66	158,8	-4	152,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	12,7	13	14,4	-47	7,6
Sachanlagen	69,8	29	89,7	1	90,3
Finanzanlagen (Beteiligungen)	13,3	311	54,6	0	54,6
B. Umlaufvermögen	1.054,0	-38	648,4	153	1.639,2
Vorräte (Waren)	68,3	-14	59,0	23	72,7
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	296,4	90	561,8	122	1.244,6
Guthaben bei Kreditinstituten	689,3	-96	27,7	1062	321,9
C. Rechnungsabgrenzungsposten	86,1	-80	17,1	27	21,8
Bilanzsumme	1.235,9	-33	824,3	120	1.813,4
Passiva					
A. Eigenkapital	100,0	38	138,0	0	138,0
Gezeichnetes Kapital	100,0	0	100,0	0	100,0
Kapitalrücklage	0,0		38,0	0	38,0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zu Gegenständen des Anlagevermögens	0,0		0,0		97,9
C. Rückstellungen	87,1	49	129,9	444	706,5
D. Verbindlichkeiten	1.035,5	-46	556,5	55	865,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	796,2	-38	490,5	-50	244,3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17,3	160	45,0	1101	540,6
Verbindlichkeiten gegenüber FHH	186,1	-100	0,0		0,4
Sonstige Verbindlichkeiten	35,9	-42	21,0	280	79,7
E. Rechnungsabgrenzungsposten	13,3	-100	0,0		5,9
Bilanzsumme	1.235,9	-33	824,3	120	1.813,4

6.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Umsatzerlöse	283,3	-31	195,1	20	234,4
Sonstige betriebliche Erträge	6.241,9	-15	5.327,5	27	6.751,2
Materialaufwand	-17,5	45	-25,4	-15	-21,7
Personalaufwand	-1.081,2	2	-1.099,6	159	-2.843,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-36,0	5	-37,7	19	-44,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.378,7	-19	-4.349,0	-7	-4.053,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	-100	0,0		1,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,2	-100	0,0		-19,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12,2	-10	11,0	-57	4,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11,9	-10	-10,7	-60	-4,3
Sonstige Steuern	-0,4	-25	-0,3	33	-0,4
Jahresergebnis	0,0		0,0		0,0

6.3 Weitere Informationen

Personal

Anzahl der in den Geschäftsjahren 2010-2012 durchschnittlich Beschäftigten:

	2010	2011	2012
Angestellte	11	16	51

D. Eigenbetrieb, Zweckverband, Anstalten öffentlichen Rechts

1 Kreisforsten Herzogtum Lauenburg (Eigenbetrieb)

Adresse:

Farchauer Weg 7
23909 Fredeburg
Tel.: 04541 / 8615-0
Fax: 04541 / 8615-21
<http://www.kreisforst.de>

**Gründung per Betriebssatzung
mit Wirkung zum 01.01.2006**

1.1 Grunddaten des Eigenbetriebes

1.1.1 Aufgabe und Zweck des Eigenbetriebes

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebes sind:

- die kreiseigenen Wälder nachhaltig wirtschaftlich, umwelt- und sozialverträglich nach den gesetzlichen Vorgaben und den Beschlüssen des Kreistages zu nutzen
- die nachhaltige Ertragskraft zu wahren und für die zweckmäßige Erhaltung der Vermögenssubstanz zu sorgen
- möglichst hohe Reinerträge für die Erfüllung der Aufgaben des Kreises zu erwirtschaften
- die Anforderungen der Bevölkerung nach Erholung in der Natur und des Natur- und Landschaftsschutzes zu erfüllen
- die Verwaltung und Entwicklung des Naturparks Lauenburgische Seen im Auftrag des Trägers und den Vorgaben des jeweilig gültigen Entwicklungsplanes vorzunehmen
- weitere Aufgaben und Dienstleistungen im Rahmen seiner personellen und fachlichen Ressourcen für den Kreis und Dritte zu erfüllen bzw. zu erbringen, sofern dies mit dem öffentlichen Zweck zu vereinbaren ist

Die Bewirtschaftung erfolgt hierbei durch Forstfachpersonal und ist an den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung und naturnahen Forstwirtschaft auszurichten, insbesondere durch

- Walderschließung unter größtmöglicher Schonung von Landschaft, Boden und Bestand
- Verjüngung oder Begründung standortgemäßer Baumarten und die Erziehung von Laub- und Nadelhölzern in einem ausgewogenen Verhältnis
- Bevorzugung der natürlichen Verjüngung ohne Kahlschläge
- optimale und nachhaltige Nutzung unter Bewahrung der ökologischen Gegebenheiten wie Klima, Boden, Wasserhaltung
- Zielstärkennutzung und Wertholzerzeugung
- möglichst weitgehenden Verzicht auf Pflanzenschutzmittel
- dem Wald angepasste Wildbewirtschaftung und Forsttechnik

Grundsätzlich kann der Eigenbetrieb im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben auch mit Hoheitsaufgaben betraut werden und darüber hinaus alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben, sofern diese mit dem öffentlichen Zweck in Einklang stehen.

1.1.2 Ziele des Kreises

Das Forstvermögen des Kreises Herzogtum Lauenburg soll als Sondervermögen in Form des Eigenbetriebes Kreisforsten Herzogtum Lauenburg verwaltet und bewirtschaftet werden.

1.1.3 Organisation

Die Organe des Eigenbetriebes sind:

- Betriebsleitung (Werkleitung)
- Betriebsausschuss (Werkausschuss)
- Kreistag
- Landrat

Betriebsleitung (Werkleitung)

Der Eigenbetrieb wird durch einen Betriebsleiter bzw. -leiterin mit der beruflichen Qualifikation für den höheren Forstdienst geleitet.

- Franz-Sales Fröhlich (Betriebsleitung ab 01.03.2008)
- Wolfgang Kruckow (Stellvertreter ab 01.03.2008)

Betriebsausschuss (Werkausschuss)

Der Betriebsausschuss wird vom Kreistag gewählt. Er besteht gemäß § 5 der Eigenbetriebssatzung aus neun Mitgliedern, von denen mindestens fünf Mitglieder des Kreistages sein müssen.

Mitglieder des Betriebsausschusses vom 01.01.2010 bis zum Stand 15.10.2013:

Karl Bartels	Bürgerliches Mitglied
Jörg Guse	Kreistagsabgeordneter, bis 19.06.2013
Carsten Hack	Kreistagsabgeordneter, bis 19.06.2013
Jürgen Holst	Kreistagsabgeordneter, stellvertretender Vorsitzender, bis 19.06.2013
Volker Hutfils	Beratendes Mitglied, ab 15.03.2011, bis 19.06.2013
Bärbel Kersten	Kreistagsabgeordnete, bis 19.06.2013
Florian Koch	Kreistagsabgeordneter, ab 20.06.2013
Manfred Liedke	Beratendes Mitglied, ab 15.03.2011, bis 19.06.2013
Dr. Thomas Peters	Kreistagsabgeordneter, ab 20.06.2013
Dirk Petersen	Kreistagsabgeordneter, ab 20.06.2013, stellvertretender Vorsitzender
Ralf Petersen	Kreistagsabgeordneter, ab 20.06.2013, Vorsitzender
Hans-Jürgen Pfeiffer	Kreistagsabgeordneter, bis 19.06.2013
Prof. Dr. Ralf Röger	Bürgerliches Mitglied, ab 20.06.2013
Fokko Rössner	Beratendes Mitglied, bis 18.09.2010
Dorothea Salkowsky	Kreistagsabgeordnete, bis 19.06.2013
Egon Siepert	Kreistagsabgeordneter, ab 20.06.2013
Klaus Tormählen	Kreistagsabgeordneter, Vorsitzender, bis 19.06.2013
David Welsch	Kreistagsabgeordneter, ab 20.06.2013
Ingo Westphal	Kreistagsabgeordneter

Kreistag

Der Kreistag bestimmt über alle Angelegenheiten des Eigenbetriebs, für die er gemäß § 23 KrO und § 5 EigVO zuständig ist oder die er gemäß § 22 (1) KrO im Einzelfall an sich gezogen hat.

Landrat

Der Landrat ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter/innen, soweit er seine Befugnisse nicht auf die Betriebsleitung übertragen hat.

1.1.4 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Zur Sicherstellung der Liquidität stellt der Kreis dem Eigenbetrieb bei Bedarf die erforderlichen Kassenkredite zur Verfügung.

Satzungsgemäß wurden bis Ende 2012 vom Jahresgewinn des Forstbetriebes 50 % der Rücklage zugeführt und 50 % an den Kreis abgeführt (§ 8 der Eigenbetriebssatzung). Mit Änderung der Satzung per Nachtrag vom 06.12.2012 wurde dieser Passus zur Gewinnverwendung gestrichen.

Über die Behandlung des Jahresergebnisses entscheidet der Kreistag. Verlustvorträge können nur dann auf künftige Wirtschaftsjahre vorgenommen werden, wenn nach der Finanzplanung Gewinne zu erwarten sind. Anderenfalls sind die Verluste unverzüglich aus dem Kommunalhaushalt auszugleichen.

Die Kosten, die dem Eigenbetrieb durch die Verwaltung und Entwicklung des Naturparks Lauenburgische Seen anfallen, werden durch den Kreis erstattet.

Der Eigenbetrieb ist gemäß §16 Nr. 2 EigVO verpflichtet, eine Übersicht über die Einnahmen und Ausgaben aufzustellen, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises auswirken. (Die Vorschriften über die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinden gelten für die Wirtschaftsführung der Eigenbetriebe entsprechend (§ 97 GO)).

1.2 Wirtschaftliche Eckdaten

1.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012* T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	54.899,2	3	56.728,5	0	56.807,9
Immaterielle Vermögensgegenstände	1,9	68	3,2	-31	2,2
Sachanlagen	54.897,3	3	56.725,3	0	56.805,7
- davon Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	21.060,0	0	20.989,8	4	21.747,5
- davon Holzbestand	33.178,9	1	33.644,8	2	34.365,9
- davon Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	76,1	-24	58,0	-2	56,9
- davon Maschinen und maschinelle Anlagen	522,6	24	645,6	-15	548,9
- davon Betriebs- und Geschäftsausstattung	59,7	33	79,6	9	86,5
- davon geleistete Anzahlungen	0,0		1.307,5	-100	0,0
B. Umlaufvermögen	1.437,4	-78	319,9	99	638,0
Vorräte	63,7	28	81,5	3	84,0
- davon Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	21,4	47	31,5	-5	29,8
- davon fertige Erzeugnisse und Waren	42,4	18	50,0	9	54,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.373,7	-89	150,6	-1	148,4
- davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	106,8	10	117,8	17	137,8
- davon Forderungen an den Kreis Herzogtum Lauenburg	1.263,0	-98	22,7	-100	0,0
- davon sonstige Vermögensgegenstände	3,9	159	10,1	5	10,6
Guthaben bei Kreditinstituten	0,0		87,9	361	405,6
Bilanzsumme	56.336,6	1	57.048,5	1	57.445,9
Passiva					
A. Eigenkapital	55.641,1	0	55.815,3	1	56.122,3
I. Stammkapital	3.000,0	0	3.000,0	0	3.000,0
II. Rücklagen	52.329,0	0	52.451,9	0	52.619,3
- davon allgemeine Rücklagen	787,2	16	910,0	18	1.077,5
- davon zweckgebundene Rücklagen	51.541,8	0	51.541,8	0	51.541,8
III. Gewinn					
Gewinn des Vorjahres	204,3	53	312,1	16	363,5
- davon Ausschüttung an den Kreis	125,9	50	189,2	4	196,0
- davon Einstellung in die Allgemeine Rücklage	78,4	57	122,9	36	167,4
Jahresgewinn	312,1	16	363,5	38	503,0
B. Sonderposten aufstockender Holzbestand	129,4	360	594,9	1	603,7
C. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	41,4	31	54,4	6	57,5
C. Rückstellungen (sonstige)	424,1	8	457,8	-2	447,0
D. Verbindlichkeiten	64,0	32	84,2	109	176,3
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38,6	62	62,5	-4	60,1
- Verbindlichkeiten gegenüber dem Kreis	0,0		0,0		107,0
- Sonstige Verbindlichkeiten	25,4	-15	21,7	-58	9,2
- davon gegenüber dem Kreis	7,5	0	7,5	-100	0,0
E. Rechnungsabgrenzungsposten	36,7	14	41,8	-6	39,2
Bilanzsumme	56.336,6	1	57.048,5	1	57.445,9

* Hierbei handelt es sich um Zahlen aus dem geprüften, aber zum Redaktionsschluss noch nicht festgestellten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012.

1.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012* T€
Umsatzerlöse	3.151,8	5	3.294,2	9	3.575,3
Erhöhung/ Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-870,6	-101	7,7	-44	4,3
Sonstige betriebliche Erträge	1.757,3	-13	1.527,8	-32	1.038,0
Materialaufwand	-414,2	50	-620,8	0	-619,6
Personalaufwand	-2.331,5	0	-2.327,2	0	-2.326,2
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-223,5	10	-245,2	-5	-233,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-740,2	70	-1.256,5	-27	-921,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,2	500	1,2	275	4,5
Sonstige Steuern	-17,3	2	-17,6	5	-18,5
Jahresgewinn	312,1	16	363,5	38	503,0
Gewinnvortrag	204,3	53	312,1	16	363,5
Ausschüttung an den Kreis	-125,9	50	-189,2	4	-196,0
Einstellung in Allgemeine Rücklage	-78,4	57	-122,9	36	-167,4
Bilanzgewinn	312,1	16	363,5	38	503,0

* Hierbei handelt es sich um Zahlen aus dem geprüften, aber zum Redaktionsschluss noch nicht festgestellten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012.

1.3 Weitere Informationen

1.3.1 Personal

Anzahl der in den Geschäftsjahren 2010-2012 durchschnittlich Beschäftigten:

2010	2011	2012
52	48	47

1.3.2 Sonstiges

Die Organisation und die Wirtschaftsführung des Eigenbetriebs werden durch die Eigenbetriebsverordnung und durch die Betriebssatzung geregelt.

2 Zweckverband „Schaalsee-Landschaft“

Adresse:

Am Markt 10 (Altes Kreishaus)
23909 Ratzeburg

Tel.: 04541 / 888-462
Fax: 04541 / 888-407

<http://www.zv-schaalsee.de>

gegründet durch
öffentlich-rechtlichen Vertrag
zum 01.01.1991

2.1 Grunddaten des Verbandes

2.1.1 Mitglieder und Rechtsnatur

Die Kreise Nordwestmecklenburg, Ludwigslust-Parchim und Herzogtum Lauenburg sowie die Umweltstiftung WWF Deutschland bilden einen Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Er ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ohne Gebietshoheit. Der Zweckverband führt das kleine Landessiegel.

2.1.2 Verbandsgebiet

Das Verbandsgebiet ist auf einer Verbandsgebietskarte genau festgelegt. Im Kreis Herzogtum Lauenburg umfasst das Projektgebiet die Gemeindegebiete von Römnitz, Bäk, Mechow, Ziethen, Salem, Mustin, Kittlitz, Seedorf, Klein-Zecher vollständig und mit einem Teilbereich das Stadtgebiet von Ratzeburg zum Salemer Moor mit westlich angrenzenden Flächen.

2.1.3 Aufgaben

Der Verband soll Schutz, Weiterentwicklung, Pflege und dauerhafte Sicherung des Schaalseegebietes zur Erhaltung seiner ökologischen Vielfalt als Rückzugs- und Ausbreitungsgebiet für wildlebende Pflanzen- und Tierarten gewährleisten. Dies geschieht im Rahmen der Bundesförderung „Errichtung und Sicherung schutzwürdiger Teile von Natur und Landschaft mit gesamtstaatlich repräsentativer Bedeutung“ und der sich daraus ergebenden Verpflichtungen. Daneben hat der Zweckverband die Aufgabe sicherzustellen, dass die naturkundlich interessierte Bevölkerung die ökologische Vielfalt des Verbandsgebietes vor dem Hintergrund der durch das Schutzziel gegebenen Möglichkeiten erleben und sich darüber umfassend informieren kann.

2.1.4 Organisation

Die Organe des Verbandes sind:

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsteher/in

Verbandsversammlung

Das höchste Gremium des Zweckverbandes ist die Verbandsversammlung mit insgesamt 21 Mitgliedern. Es setzt sich aus den Landräten der drei Mitgliedskreise (kraft Gesetzes), je vier weiteren Vertretern der Kreise und sechs Personen der Umweltstiftung WWF Deutschland zusammen. Vorsitzende ist die Landrätin des Kreises Nordwestmecklenburg, Frau Birgit Hesse.

Verbandsvorsteher/in

Der Verbandsvorsteher und dessen drei Stellvertreter/innen werden aus der Mitte der Verbandsversammlung gewählt. Der/die Vorsitzende der Verbandsversammlung gleichzeitig Verbandsvorsteher/in. Entsprechendes gilt für die Stellvertretenden.

Zur Vorbereitung ihrer Beschlüsse wählt die Verbandsversammlung zwei Ausschüsse:

- Erster Ausschuss (Vorstand)
- Ökologieausschuss

Der Erste Ausschuss (Vorstand) besteht aus acht Personen. Ihm obliegen Grundsatzfragen sowie allgemeine Verwaltungsaufgaben wie z.B. Haushaltssatzung einschließlich Stellenplan, Prüfung der Jahresrechnung, Ankauf, Verkauf und Verwaltung von Liegenschaften. Vorsitzende ist die Landrätin des Kreises Nordwestmecklenburg, Frau Birgit Hesse.

Der Ökologieausschuss besteht aus neun Mitgliedern. Ihm obliegen ökologische Fragen der Verbandsarbeit.

Die Geschäftsführung einschließlich der Verwaltungs- und Kassengeschäfte wird durch die Kreisverwaltung des Kreises Herzogtum Lauenburg wahrgenommen, soweit der Zweckverband kein eigenes Personal vorhält.

Mit der Geschäftsführung ist Herr Armin Benz betraut.

2.1.5 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Der Verband erhebt zur Deckung seines anderweitig nicht gedeckten Finanzbedarfs von den Mitgliedskreisen eine Verbandsumlage. Damit werden auch die Verwaltungskosten abgegolten, die beim Kreis Herzogtum Lauenburg anfallen.

	2010 €	2011 €	2012 €
Kreis Nordwestmecklenburg	22.000	22.000	22.000
Kreis Ludwigslust-Parchim	22.000	22.000	22.000
Kreis Herzogtum Lauenburg	22.000	22.000	22.000
Verbandsumlage insgesamt:	66.000	66.000	66.000

2.2 Wirtschaftliche Eckdaten

Für die Geschäftsjahre 2010 bis 2012 liegen noch keine geprüften Jahresabschlüsse vor.

3 Regionales Berufsbildungszentrum des Kreises Herzogtum Lauenburg (BBZ)

Adresse:

Kerschensteinerstraße 2
23879 Mölln
Tel.: 04542/85790
Fax: 04542/857944
<http://www.bbzmoelln.de>

Mit Wirkung zum 01.01.2010
gegründet

3.1 Grunddaten des BBZ

3.1.1 Aufgabe und Zweck

Der Kreis Herzogtum Lauenburg hat seine Beruflichen Schulen als Regionales Berufsbildungszentrum in der Rechtsform einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts errichtet. Aufgabe des BBZ ist es, den staatlichen Bildungsauftrag nach §§ 4, 7 sowie 88 bis 93 Schleswig-Holsteinisches Schulgesetz in der Fassung vom 24. Januar 2007 (SchulG) zu erfüllen.

Das BBZ kann gemäß § 101 Satz 2 SchulG zusätzliche Aufgaben im Bereich der Fort- und Weiterbildung in Abstimmung mit den örtlichen Weiterbildungsverbünden entwickeln und vorhalten, sofern es dafür zusätzliche eigene Mittel erwirtschaftet.

3.1.2 Ziele des Kreises

Grundlegendes Ziel der Weiterentwicklung der Beruflichen Schulen des Kreises Herzogtum Lauenburg zum Regionalen Berufsbildungszentrum war, die Qualität beruflicher Schul- und Ausbildung durch größere formale, finanzielle, personelle und inhaltliche Handlungsspielräume und damit verbundener Selbstständigkeit zu vergrößern.

3.1.3 Organisation

Die Organe des BBZ sind:

- Geschäftsführung
- Verwaltungsrat

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung besteht aus dem Leiter des BBZ, Herrn OstD Ulrich Keller, und dessen Vertretern/innen.

Verwaltungsrat

Gemäß § 9 der Satzung gehören dem Verwaltungsrat 11 stimmberechtigte Mitglieder an, die vom Kreis Herzogtum Lauenburg bestimmt werden. Der Landrat ist kraft Amtes stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsrat und übernimmt den Vorsitz. Weitere zehn stimmberechtigte Mitglieder werden vom Kreistag bestimmt, davon zwei Lehrkräfte auf Vorschlag der pädagogischen Konferenz des BBZ.

Mit beratender Stimme können jeweils ein(e) Vertreter(in) der Arbeitnehmerseite, der Arbeitgeberseite, der Schulaufsichtsbehörde sowie der Verwaltung des Kreises teilnehmen. Der Verwaltungsrat tagt mindestens einmal im Wirtschaftsjahr.

Mitglieder im Verwaltungsrat vom 01.01.2010 bis zum Stand 15.10.2013:

Sina Demirhan	Kreistagsabgeordnete, ab 20.06.2013
Meinhard Füllner	Kreistagsabgeordneter
Gabriele Hoffmeister	Pädagogische Konferenz, ab 09.12.2010
Angela Knüppel	Pädagogische Konferenz, bis 08.12.2010
Gerd Krämer	Landrat (Vorsitzender)
Ulrich Krause	Beratendes Mitglied ohne Stimmrecht, bis 16.04.2013
Jörn Krüger	Beratendes Mitglied ohne Stimmrecht, ab 17.04.2013
Kay Lüdemann	Pädagogische Konferenz, ab 08.06.2011
Frank-Detlef Meixner	Kreistagsabgeordneter
Gitta Neemann-Güntner	Kreistagsabgeordnete
Kirsten Niemann	Kreistagsabgeordnete, ab 20.06.2013
Burckhard Peters	Kreistagsabgeordneter, bis 19.06.2013
Michael Rebling	Kreistagsabgeordneter
Anne Christina Remus	Kreistagsabgeordnete, bis 14.03.2012
Dieter Ruhland	Kreistagsabgeordneter, ab 15.03.2012, bis 19.06.2013
Michael Sauerland	Kreistagsabgeordneter, bis 19.06.2013
Ferdinand Schütt	Pädagogische Konferenz, bis 08.06.2011
Ingrid Vogt	Kreistagsabgeordnete, ab 20.06.2013
David Welsch	Kreistagsabgeordneter, ab 01.01.2010

3.1.4 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Der Kreis Herzogtum Lauenburg stellt als Anstaltsträger wie im Rahmen seiner bisherigen Schulträgerpflicht sicher, dass das BBZ seine Aufgabe nach dem Schulgesetz erfüllen kann. Er haftet Dritten gegenüber für die Verbindlichkeiten des BBZ, wenn und soweit Befriedigung aus dem Vermögen des BBZ nicht zu erlangen ist.

3.2 Wirtschaftliche Eckdaten

3.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011* T€	Änderung %	31.12.2012* T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	1.253,3	18	1.476,7	1	1.489,5
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,7	-43	2,1	-76	0,5
Sachanlagen	1.249,6	18	1.474,6	1	1.489,0
B. Umlaufvermögen	1.138,9	19	1.354,2	-6	1.273,7
Forderungen	69,6	784	615,2	-76	148,2
Liquide Mittel	1.069,3	-31	739,0	52	1.125,5
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	0,0		2,1	-100	0,0
Bilanzsumme	2.392,2	18	2.833,0	-2	2.763,2
Passiva					
A. Eigenkapital	23,2	133	54,1	-48	27,9
Allgemeine Rücklage					23,2
Ergebnisrücklage					30,9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23,2	133	54,1	-148	-26,2
B. Sonderposten für aufzulösende Zuweisungen	1.331,7	12	1.487,2	0	1.481,9
B. Verbindlichkeiten	1.037,3	25	1.291,8	-3	1.253,5
- davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.034,9	25	1.291,0	-3	1.250,7
Bilanzsumme	2.392,2	18	2.833,0	-2	2.763,2

* Hierbei handelt es sich um Zahlen aus den geprüften, aber zum Redaktionsschluss noch nicht festgestellten Jahresabschlüssen der Geschäftsjahre 2011 bzw. 2012.

3.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011* T€	Änderung %	2012* T€
Zuwendungen u. allgemeine Umlagen	2.850,3	20	3.430,7	11	3.811,7
Öffentlichrechtl. Leistungsentgelte	3,8	11	4,2	-2	4,1
Privatrechtl. Leistungsentgelte	215,3	12	241,1	-6	226,5
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	120,6	28	154,7	-8	142,6
Sonst. ordentliche Erträge	0,5	2.300	12,0	-5	11,4
Ordentliche Erträge	3.190,5	20	3.842,6	9	4.196,3
Personalaufwendungen	-20,4	41	-28,8	24	-35,7
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	-1.047,0	-3	-1.018,1	16	-1.180,8
Bilanzielle Abschreibungen	-137,3	34	-183,3	8	-198,5
Sonst. Ordentliche Aufwendungen	-1.968,4	31	-2.586,8	9	-2.812,8
Ordentliche Aufwendungen	-3.173,2	20	-3.817,0	11	-4.227,9
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	17,4	47	25,6	-223	-31,6
Finanzerträge	5,9	-10	5,3	2	5,4
Zinsen und sonst. Finanzaufwendungen	0,0		0,0		0,0
Finanzergebnis	5,9	-10	5,3	2	5,4
Jahresergebnis	23,2	33	30,9	-185	-26,2

* Hierbei handelt es sich um Zahlen aus den geprüften, aber zum Redaktionsschluss noch nicht festgestellten Jahresabschlüssen der Geschäftsjahre 2011 bzw. 2012.

4 Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg

Adresse:

Am Markt 4-5
23909 Ratzeburg
Tel.: 04541 / 88 10 10 10
Fax: 04541 / 88 10 10 11
<https://www.ksk-ratzeburg.de>

Handelregister:

Amtsgericht Lübeck
HRA 1233/ RZ

4.1 Grunddaten der Kreissparkasse

4.1.1 Aufgabe und Zweck

Die Kreissparkasse Herzogtum Lauenburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Aufgabe ist es, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere der mittelständischen Wirtschaft mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

Die Kreissparkasse pflegt den Zahlungsverkehr und betreibt weitere satzungsmäßige Geschäfte. Ihre Aufgabenerledigung unterliegt wirtschaftlichen Grundsätzen - die Gewinne haben den Geschäftsbetrieb zu sichern. Weiterhin soll sie bei ihren Geschäften mit Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe zusammenarbeiten und Geschäfte mit Kreditinstituten vornehmlich mit der HSH Nordbank AG betreiben.

4.1.2 Ziele des Kreises

Mit Errichtung der Kreissparkasse als Anstalt des öffentlichen Rechts verfolgt der Kreis das Ziel, Unterstützung bei der Aufgabenerfüllung im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich zu erhalten.

4.1.3 Organisation

Die Organe der Kreissparkasse sind:

- Verwaltungsrat
- Vorstand

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus der Landrätin oder dem Landrat als Vorsitzendem, sieben weiteren sachkundigen Mitgliedern und vier Vertreterinnen bzw. Vertretern der Beschäftigten der Sparkasse. Der Vorsitzende des Verwaltungsrates wird im Falle der Verhinderung von einem vom Verwaltungsrat gewählten Mitglied, das zum Personenkreis der weiteren sachkundigen Mitglieder gehören muss, vertreten.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus mindestens zwei, höchstens drei Mitgliedern. Den Vorsitz übernimmt ein vom Verwaltungsrat bestelltes Mitglied. Der stellvertretende Vorsitz wird von beauftragten Beschäftigten des Verwaltungsrates wahrgenommen.

Dem Vorstand der Sparkasse gehören an:

- Rainer Burghardt (Vorsitzender)
- Udo Schlünsen

4.1.4 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

An den Kreis Herzogtum Lauenburg wurden für den Berichtszeitraum folgende Beträge ausgeschüttet:

Dividende für das Geschäftsjahr	2010 T€	2011 T€	2012 T€
Bruttodividende	2.000.000	0	0
Ertrag nach Steuern	1.683.500	0	0

Die Auszahlung erfolgte im nachfolgenden Geschäftsjahr.

4.2 Wirtschaftliche Eckdaten

4.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
1. Barreserve	45.312	-10	40.817	-21	32.338
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0		0		0
3. Forderungen an Kreditinstitute	101.002	113	214.999	-32	145.387
4. Forderungen an Kunden	2.166.688	2	2.210.449	2	2.265.243
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	242.158	2	246.129	14	281.289
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	31.204	6	33.187	19	39.526
7. Beteiligungen	50.409	-18	41.133	-42	23.767
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	440	0	440	176	1.214
9. Treuhandvermögen	5.163	-13	4.476	-34	2.944
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0		0		0
11. Immaterielle Anlagewerte	225	-51	111	-43	63
12. Sachanlagen	18.335	-3	17.756	0	17.789
13. Sonstige Vermögensgegenstände	4.183	4	4.335	-41	2.570
14. Rechnungsabgrenzungsposten	3.007	5	3.145	-24	2.381
Bilanzsumme	2.668.126	6	2.816.978	0	2.814.511
Passiva					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	701.370	0	703.777	-3	679.147
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.668.268	6	1.772.124	1	1.794.797
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	4.585	170	12.387	-5	11.813
4. Treuhandverbindlichkeiten	5.163	-13	4.476	-34	2.944
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.688	-49	2.389	-17	1.976
6. Rechnungsabgrenzungsposten	4.181	16	4.833	-23	3.709
7. Rückstellungen	22.079	-4	21.296	-8	19.497
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	51.683	0	51.679	0	51.683
9. Genussrechtskapital	0		0		0
10. Fonds für allgemeine Bankrisiken	30.800	123	68.654	0	68.654
11. Eigenkapital	175.310	0	175.363	3	180.291
- davon gezeichnetes Kapital	0		0		0
- davon Sicherheitsrücklage	169.270	2	173.310	1	175.363
- davon Bilanzgewinn	6.040	-66	2.053	140	4.928
Bilanzsumme	2.668.126	6	2.816.978	0	2.814.511
Eventualverbindlichkeiten	263.253	8	285.419	2	292.056
Andere Verpflichtungen aus unwiderruflichen Kreditzusagen	235.215	-4	226.865	-3	221.075

4.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Zinserträge	124.553	-2	122.074	-2	119.570
Zinsaufwendungen	-58.197	-4	-55.600	-2	-54.299
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen	3.346	-35	2.164	8	2.343
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	422	-16	353	-62	134
Provisionserträge	18.454	0	18.400	-5	17.528
Provisionsaufwendungen	-1.460	-24	-1.110	-13	-964
Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	-2	-100	0		0
Sonstige betriebliche Erträge	2.532	-33	1.694	32	2.242
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-51.209	0	-51.010	7	-54.648
- davon Personalaufwand	-33.700	-1	-33.372	-204	34.681
- davon andere Verwaltungsaufwendungen	-17.509	1	-17.638	-213	19.966
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2.069	-2	-2.031	10	-2.242
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.250	-69	-2.250	13	-2.552
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	-9.665	-100	0		0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0		24.007	-96	958
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	-1.037	782	-9.151	92	-17.530
Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	-4.500	741	-37.850	-100	0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	13.916	-30	9.689	9	10.540
Außerordentliche Aufwendungen	-454	-100	0		0
Außerordentliche Erträge	0		0		0
Außerordentliches Ergebnis	-454	-100	0		0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7.332	3	-7.527	-27	-5.503
Sonstige Steuern	-91	20	-109	-1	-108
Jahresergebnis	6.040	-66	2.053	140	4.928
Bilanzgewinn	6.040	-66	2.053	140	4.928

5 IT-Verbund Schleswig-Holstein AöR (ITVSH)

Adresse:

Reventlouallee 6
24105 Kiel

Tel.: 0431 / 5700 5055
<http://www.itvsh.de>

Mit Wirkung zum 28.10.2011
gegründet

5.1 Grunddaten des ITVSH

5.1.1 Aufgabe und Zweck

Aufgabe des IT-Verbunds Schleswig-Holstein ist ausschließlich die Beschaffung und Vermittlung von Lieferungen und Leistungen nur für ihre Mitglieds Körperschaften bei und über Dataport. Zu diesem Zweck wird der IT-Verbund Schleswig-Holstein Träger von Dataport und nimmt die Interessen der schleswig-holsteinischen Kommunen hinsichtlich des kommunalen Anteils an Dataport wahr.

5.1.2 Träger und Rechtsnatur

Das gemeinsame Kommunalunternehmen ist ein selbständiges Unternehmen seiner Träger,

- **der Ämter:** Siek, Viöl, Kirchspielslandgemeinden Eider, Kirchspielslandgmeinde Heider Umland, Boostedt- Rickling, Mittelangeln, Südtondern, Oeversee, Föhr-Amrum, Nordsee-Treene, Haseldorf, Burg-St. Michaelisdonn, Hüttener Berge, Mitteldithmarschen, Eiderstedt, Eiderkanal, Geltinger Bucht, Jevenstedt, Moorrege, Südangeln, Mittleres Nordfriesland, Elmshorn Land, Bornhöved

- **der Gemeinden:** Grömitz, Trittau, Barsbüttel, Flintbek, Harrislee, Süsel, Altenholz, Malente, Rellingen, Sankt Peter-Ording, Handewitt, Henstedt-Ulzburg

- **der Kreise:** Segeberg, Stormarn, Dithmarschen, Herzogtum Lauenburg, Plön

- **der Städte:** Norderstedt, Oldenburg in Holstein, Lübeck, Schenefeld, Wedel, Büdelsdorf, Mölln, Uetersen, Kiel, Husum, Reinbek, Rendsburg, Eutin, Geesthacht, Kaltenkirchen, Ahrensburg, Heide, Bad Segeberg, Barmstedt, Brunsbüttel, Tornesch, Kappeln, Pinneberg, Neumünster

- **der Versorgungsausgleichskasse der Kommunalverbände in Schleswig-Holstein (VAK)**

- **Nordbits AöR**

- **IT-Verbund Stormarn**

in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts.

5.1.3 Ziele des Kreises

Ziel des Kreises ist die Erweiterung und Vereinfachung der Kooperation mit Dataport. Als Teil des IT-Verbundes besteht die Möglichkeit, im Wege des In-House-Geschäftes Dataport vergaberechtskonform ohne Ausschreibung zu beauftragen.

5.1.4 Organisation

Die Organe des IT-Verbundes sind gemäß § 3 der Organisationssatzung

- Vorstand und
- Verwaltungsrat

Vorstand

Der ehrenamtliche Vorstand leitet den IT-Verbund Schleswig-Holstein im Rahmen der Beschlüsse des Verwaltungsrates und vertritt den ITVSH gerichtlich und außergerichtlich. Er besteht aus sechs Mitgliedern. Der Schleswig-Holsteinische Gemeindetag, der Städteverband Schleswig-Holstein sowie der Schleswig-Holsteinische Landkreistag haben ein Vorschlagsrecht für die Benennung jeweils eines Vorstandsmitgliedes. Die weiteren drei Mitglieder repräsentieren die drei Gruppen Kreise, Städte und Ämter/Gemeinden.

Die Vorstandsmitglieder werden auf die Dauer von fünf Jahren bestellt; eine erneute Bestellung ist zulässig.

Verwaltungsrat

Gemäß § 5 der Satzung entsendet jeder Träger ein Mitglied in den Verwaltungsrat. Für die Mitglieder bestellt jeder Träger Stellvertreter(innen). Die Mitglieder des Verwaltungsrates und deren Stellvertreter(innen) werden von der Gemeindevertretung, beziehungsweise dem Kreistag, dem Amtsausschuss, der Verbandsversammlung der jeweiligen Mitgliedskörperschaft oder dem Vorstand der Versorgungsausgleichskasse der Kommunalverbände in Schleswig-Holstein (Beschlussorgan) für die Dauer von fünf Jahren gewählt und wählen aus ihrer Mitte eine(n) Vorsitzende(n) und eine(n) stellvertretende(n) Vorsitzende(n). Der Verwaltungsrat hat den Beschlussorganen der Mitgliedskörperschaften auf Verlangen Auskunft über alle wichtigen Angelegenheiten des IT-Verbunds Schleswig-Holstein zu geben.

5.1.5 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Der Kreis beteiligt sich einmalig mit einer Stammeinlage in Höhe von 2.500 Euro am ITVSH. Laufende Ausgaben entstehen nicht.

5.2 Wirtschaftliche Eckdaten

5.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2012* T€
Aktiva	
Ausstehende Einlagen	3,0
A. Anlagevermögen	0,0
B. Umlaufvermögen	62,0
Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	62,0
Bilanzsumme	65,0
Passiva	
A. Eigenkapital	65,0
Stammkapital	64,8
Rücklagen	0,2
Bilanzsumme	65,0

* Hierbei handelt es sich um Zahlen aus dem noch nicht festgestellten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012.

5.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2012* T€
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,1
Jahresergebnis	0,2

* Hierbei handelt es sich um Zahlen aus dem noch nicht festgestellten Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2012.

E.Sonstiges

Stiftung Fähre Siebeneichen

Adresse:

Barlachstr. 2
23909 Ratzeburg

1986 errichtet

Tel.: 04541 / 888-248
Fax: 04541 / 888-154

1 Grunddaten der Stiftung

1.1.1 Hintergrund und Zweck

Die Fähre Siebeneichen wurde nach der Einweihung des Elbe-Lübeck-Kanals im Jahre 1900 in Betrieb genommen. Die derzeitige Seilzugfähre, die seit 1960 in Betrieb ist, stellt auf Grund ihres Alters und ihrer technischen Besonderheit in der heutigen Zeit ein kulturhistorisches und heimatgeschichtliches Denkmal sowie eine fremdenverkehrliche Attraktion dar. Darüber hinaus ist die Fähre immer noch die schnellste Verbindung zwischen den Gemeinden Fitzen und Siebeneichen.

Zweck der Stiftung ist die Förderung der Heimatpflege im Kreis Herzogtum Lauenburg durch die Unterstützung des Fährbetriebes über den Elbe-Lübeck-Kanal bei Siebeneichen.

1.1.2 Organe

Die Organe der Stiftung sind:

- Stiftungsvorstand
- Stiftungsrat

Stiftungsvorstand

Stiftungsvorstand ist der Landrat. Er ist ehrenamtlich für die Stiftung tätig. Er kann eine(n) Mitarbeiter(in) der Kreisverwaltung mit der laufenden Geschäftsführung beauftragen (§ 5 der Satzung).

Der Stiftungsvorstand hat für die dauernde und nachhaltige Erfüllung des Stiftungszweckes zu sorgen. Er führt die Geschäfte der Stiftung.

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat bestand bis zum 19.06.2013 aus den Mitgliedern des bis dahin bestehenden Hauptausschusses und setzt sich seitdem aus den Mitgliedern des danach gebildeten Haupt- und Innenausschusses zusammen. Sie sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig. Vorsitzende(r) ist die/der Vorsitzende des Ausschusses. Für die Tätigkeit des Stiftungsrates sind die Kreisordnung, die Hauptsatzung des Kreises und die Geschäftsordnung für den Kreistag maßgeblich.

1.1.3 Auswirkungen auf den Haushalt des Kreises

Die Stiftung erfüllt ihren Zweck aus den Erträgen des Stiftungsvermögens und aus den Zuwendungen Dritter.

1.2 Wirtschaftliche Eckdaten

1.2.1 Bilanz

Vermögens- und Finanzlage	31.12.2010 T€	Änderung %	31.12.2011 T€	Änderung %	31.12.2012 T€
Aktiva					
A. Anlagevermögen	0,0		0,0		6,2
B. Umlaufvermögen	583,9	-2	570,3	-4	549,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,0		0,0		0,1
Liquide Mittel	583,9	-2	570,3	-4	549,1
Bilanzsumme	583,9	-2	570,3	-3	555,4
Passiva					
A. Eigenkapital	583,5	-2	570,3	-3	555,4
Allgemeine Rücklage	726,8	0	726,8	1	734,3
vorgetragener Jahresfehlbetrag	-121,6	18	-143,2	9	-156,4
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-21,6	-39	-13,2	70	-22,4
B. Verbindlichkeiten	0,4	-100	0,0		0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,4	-100	0,0		0,0
Bilanzsumme	583,9	-2	570,3	-3	555,4

1.2.2 Ergebnis

Ertragslage	2010 T€	Änderung %	2011 T€	Änderung %	2012 T€
Ordentliche Erträge	0,0		0,0		0
Bilanzielle Abschreibungen	0,0		0,0		-1,3
Transferaufwendungen	-40,9	-19	-33,2	0	-33,2
Ordentliche Aufwendungen	-40,9	-19	-33,2	4	-34,5
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-40,9	-19	-33,2	4	-34,5
Finanzerträge	19,3	4	20,1	-40	12,1
Finanzaufwendungen	0,0		0,0		0,0
Finanzergebnis	19,3	4	20,1	-40	12,1
Jahresergebnis	-21,6	-39	-13,2	70	-22,4

F. Im Berichtszeitraum veräußerte Beteiligungen

Theater Lübeck gGmbH

Adresse:

Beckergrube 16
23552 Lübeck

Tel.: 0451 / 7088-0

Fax: 0451 / 7088-222

<http://www.theaterluebeck.de>

Handelsregister:

Amtsgericht Lübeck
HRB 4312 (19.12.1997)

Die Gesellschaft ist im Rahmen der Gemeinnützigkeit selbstlos tätig. Ihr Zweck ist die Pflege und Förderung der Musik-, Schauspiel- und Tanzkunst.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Gesellschaftszweckes durch den Betrieb eines Mehrsparten-Ensemble-Theaters und des Konzertwesens.

Bespielt werden insbesondere das Grosse Haus, die Kammerspiele und das Studio der Hansestadt Lübeck sowie die Spielstätten des Philharmonischen Orchesters.

Mit Wirkung zum 27.06.2011 hat der Kreis Herzogtum Lauenburg seine Gesellschaftsanteile an der Theater Lübeck gGmbH an die Hansestadt Lübeck verkauft.

Anhang: Vom Kreis entsandte Aufsichtsratsmitglieder der Mehrheitsbeteiligungen und der AWSH

Stand: 15.10.2013

1. Herzogtum Lauenburg Marketing & Service GmbH (HLMS)

Maja Bienwald	Kreistagsabgeordnete
Anna-Dorothea Granz	Kreistagsabgeordnete
Gerd Krämer	Landrat
Markus Matthießen	Kreistagsabgeordneter, Vorsitzender
Frank Detlef Meixner	Kreistagsabgeordneter

2. Kreismusikschule Herzogtum Lauenburg GmbH

Gitta Neemann-Güntner	Kreistagsabgeordnete
Michael Rebling	Kreistagsabgeordneter, Vorsitzender

3. BQG Personalentwicklung GmbH

Walter Bödeker	Kreistagsabgeordneter
Susanne Itzerott	Kreistagsabgeordnete
Gerd Krämer	Landrat
Kirsten Niemann	Kreistagsabgeordnete
Klaus Tormählen	Kreistagsabgeordneter

4. Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH (WFL)

Annemarie Argubi-Siewers	Kreistagsabgeordnete
Arne Kalski	Kreistagsabgeordneter
Gerd Krämer	Landrat
Michael Sauerland	Kreistagsabgeordneter
Klaus Schlie	MdL; Landtagspräsident, Vorsitzender

5. Abfallwirtschaft Südholstein GmbH (AWSH)

Christiane Gehrmann	Kreistagsabgeordnete
Gerd Krämer	Landrat
Dirk Petersen	Kreistagsabgeordneter
Ralf Petersen	Kreistagsabgeordneter
Michael Sauerland	Kreistagsabgeordneter
Egon Siepert	Kreistagsabgeordneter